

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 61 (1927)

312 (17.11.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-747550](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-747550)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Man bestelle bei allen Postämtern, in Österreich in der Geschäftsstelle, Peterstr. 28. Preis pro Quartal 2.25 Goldmark.

Verlagsanstalt: Schwitzl, Nr. 190, Gschlelle Nr. 46 u. 47. Druck: O. Spars & Leibauf, Wolschlag, Hannover 22381.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 312

Oldenburg, Donnerstag, den 17. November 1927

61. Jahrgang

Die Wiener Konferenz über das neue Strafgesetz.

Wien, 15. November.

Im Budgetsaal des Parlaments trat heute vormittag die Konferenz von Mitgliedern des Reichsausschusses des Deutschen Reichstags und des vom österreichischen Nationalrat zur Vorbereitung des Strafgesetzes eingesetzten Sonderausschusses zusammen. Der Obmann des österreichischen Ausschusses, Dr. B o e r, eröffnete die Konferenz mit einer Begrüßungssprache, in der er darauf hinwies, daß es das erste Mal sei, daß Vertreter der Ausschüsse von zwei Parlamenten zu einer Konferenz zusammenströmen, um ein gemeinames Werk der Vervollendung zuzuführen. Er sprach den Regierungen den Dank für die Förderung dieses Werkes aus, das offensichtlich zu einem gedeihlichen Abschluß geführt werden könne. „Regierungen können oft schwerer zu einander kommen, als die Abgeordneten, wenn sie einmal entschlossen sind, positive Arbeit zu leisten. Wir alle sind von dem Gedanken erfüllt, ein gemeinsames Recht zu schaffen.“

Zustizminister D i n g h o f e r begrüßte darauf im Namen der österreichischen Regierung die deutschen Teilnehmer. Er wies darauf hin, daß es ein Ereignis von ungewöhnlicher rechtswissenschaftlicher Bedeutung sei, daß sich hier vollziehe. „Wir sind hierher gekommen, um dem nationalen Gedanken eines einheitlichen Strafgesetzes für beide Staaten unsere Dienste zu weihen. Sie sind hier versammelt, um als Vertreter des Reichsausschusses des Deutschen Reichstages mit der Delegation des österreichischen Nationalrates in einer freien Konferenz die Hindernisse aus dem Wege zu räumen, die der Verwirklichung dieses schönen Gedankens bei der notwendig getrennten parlamentarischen Beratung des identischen Gesetzentwurfes in den beiden gesetzgebenden Körperschaften entgegen stehen können. Die Zusammenarbeit der deutschen und der österreichischen Gesetzgebung ist nicht ohne Vorbild. Schon in der Mitte des vorigen Jahrhunderts ist eine gemeinsame Gesetzgebung und ein gemeinsames Handelsrecht geschaffen worden und die Vorarbeiten zu einem gemeinsamen Obligationenrecht und einer gemeinsamen Zivilprozessordnung wurden in Angriff genommen. Welche

historischen Ereignisse haben die Rechtsangleichungsarbeiten unterbrochen! Aber die Wiederaufnahme vollzieht sich unter völlig geänderten Bedingungen. Nicht mehr durch den Nachspruch absolut regierender Fürsten entstehen heute die Gesetze, sondern das Volk selbst entscheidet durch seine frei gewählten Vertreter hierüber, was recht sein soll. Die Rechtsangleichungsarbeit ist dadurch nicht leichter geworden. Ich zweifle aber nicht daran, daß Sie die Aufgabe, die Sie sich gesetzt haben, glücklich lösen werden, und wünsche Ihnen Beratungen allerbesten Erfolgs.“

Präsident Dr. W a b e r lud den Obmann des deutschen Reichsausschusses, Dr. K a h l, ein, den Vorsitz in der Konferenz zu führen. Professor Dr. K a h l dankte zunächst für die ihm und seinen Kollegen aus dem Reichs gewidmeten Begrüßungsworte und fuhr dann fort: „Sollen Sie überzeugt, meine Herren, daß wir durchaus von der gleichen Stimmung besetzt hierhergekommen sind, die sich aus Ihren Worten offenbart hat. Auch bei uns herrscht der absolut feste Wille und Entschluß, an dem großen gemeinrechtlichen Kulturwerk mit unseren besten Kräften mitzuarbeiten. Es ist in seiner Art gewiß etwas Einziges, aber ich bin der festen Überzeugung, daß, wenn der gute Wille vorhanden sein wird, uns auch der Erfolg nicht fehlen wird. Wir wollen uns nicht darüber täuschen, daß wir gelegentlich auch Fragen von großer Bedeutung auszufragen haben werden, in denen es manchen Gegenstand zu überwinden geben wird.“

Wir wollen aber bei allen unseren Arbeiten immer das Höhere, den Gedanken an die Herstellung der Rechtseinheit auf einem so wichtigen Gebiet, wahren lassen. Ich bin mir wohl bewußt, daß Parteigegensätze und Parteipolitik nicht werden ausgeschaltet werden können dort, wo es sich um größere Weltanschauungen handelt. Aber lassen Sie uns an die Arbeit gehen mit dem Entschluß, kleineres hinter Großes zurückzusetzen und fremde parteipolitische Momente hinter die Sache selbst zurücktreten zu lassen. Dieses ist seiner Natur nach so geriat, daß es von selbst der Parteipolitik entrückt ist; bei anderen wird sie notwendig einzureisen müssen, aber ich bitte Sie, über all das den Gedanken des letzten großen Zieles zu fassen.“

Die Konferenz trat hierauf in die Beratungen ein.

kluge Politik, mit der Bismarck in seinem Grabe zufrieden sein könne. Wenn die Deutschen eine kluge Politik machten und Frankreich nicht auf ihre Fehler rechnen könnte, dann deren es sich so oft aus der Ungelegenheit habe ziehen können, so sei das für Frankreich um so ernster, weil die Zukunft drohender sei, je ruhiger die Gegenwart erlickeine.

Die italienische Presse.

Mailand, 15. November.

Von der italienischen Presse liegen bis jetzt nur wenige Neuigkeiten zu dem Wiener Besuche der beiden deutschen Reichsminister vor. So schreibt der „Corriere della Sera“, dieser Besuch werde selbstverständlich auch einen regen Meinungsanstausch über wichtige politische Fragen zur Folge haben. Die internationale Lage sei jedoch nicht so, daß sie den Vertretern Oesterreichs und Deutschlands offene Ausdehnungen gestatte. Die „Tribuna“ erklärt, daß es für niemand ein Geheimnis sei, daß sowohl Marx, als auch Stresemann und ihre Parteien den Anschluß durch ein republikanisches Regime vertreten. Die deutsche Regierung beziehe, unterstützt von der Presse, ununterbrochen den Anschluß vor. Der „Popolo d'Italia“ meint, abgesehen von der Frage des Anschlusses, der vorläufig nicht durchführbar erscheine, dürfte den Unterredungen zwischen Stresemann und Seipel der deutsche Wunsch zugrunde liegen, die politische Einhellung der beiden Staaten in Mitteleuropa in voller Geschlossenheit zum Ausdruck zu bringen.

Mreise aus Wien.

Wien, 16. November.

Reichskanzler Dr. Marx ist heute um 10.30 Uhr vom Westbahnhof nach München abgereist. Auf dem Bahnhof hatten sich bereits lange vor der Abfahrt des Zuges Bundeskanzler Dr. Seipel, Reichspräsident Eitel und der deutsche Gesandte mit dem Gesandtschaftspersonal eingefunden. Die Verabschiedung war überaus herzlich. Der Bundeskanzler Seipel und der deutsche Reichskanzler unterhielten sich bis zur Abfahrt des Zuges. Dr. Marx dankte dem Bundeskanzler für den ihm und Dr. Stresemann bereiteten warmen Empfang und küßte daran die Hoffnung, den Bundeskanzler baldigst in Berlin begrüßen zu können.

Dr. Stresemann nach Berlin abgereist.

Wien, 17. November.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat im Laufe des gestrigen Tages gleichfalls Wien verlassen und ist wieder nach Berlin abgereist. Ein Vertreter der österreichischen Regierung und der deutsche Gesandte Graf Lerchenfeld verabschiedeten ihn auf dem Bahnhof.

In München eingetroffen.

München, 16. November.

Der Reichskanzler Dr. Marx traf heute abend mit dem fahplanmäßigen Zuge von Wien kommend mit dreierlei fahplanmäßiger Verspätung um 1/29 Uhr abends in München ein. Zum Empfang hatten sich auf dem Bahnhof Ministerpräsident Dr. Held, Reichsgesandter von B a n t e l, der bairische Gesandte in Berlin, Dr. von P r e g e r, sowie eine größere Anzahl anderer Herren eingefunden. Nach einer herzlich Begrüßung durch den Ministerpräsidenten fuhr der Reichskanzler sofort im Auto in das Palais des bairischen Ministerpräsidenten Dr. Held, wo das Abendessen eingenommen wurde.

Zu Ehren des Reichskanzlers gab gestern abend Ministerpräsident Dr. Held ein Essen, zu dem sämtliche bairischen Staatsminister, der Reichsgesandte von Bantel, der bairische Gesandte in Berlin, Dr. von Pregar und die führenden Männer der Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden Münchens, führende Parlamentarier, die Spitzen der kirchlichen und militärischen Behörden erschienen waren. Ministerpräsident Dr. Held und Reichskanzler Dr. Marx wechselten während des Essens Trinksprüche. Anschließend fand ein Empfang statt.

Die englische Truppenreduzierung beendet.

London, 16. November.

An maßgebender Stelle wird bestätigt, daß die Reduzierung der britischen Besatzungstruppen am Rhein auf den in der letzten Note an Deutschland angegebenen Stand nunmehr vollzogen ist. Mit der Herabsetzung der englischen Truppen um 2500 Mann ist man nach hiesiger Auffassung bereits beträchtlich unter die Zahl derer gegangen, die aus militärtechnischen Gründen als unbedingt notwendig bezeichnet wurde. Es scheint richtig zu sein, daß man an eine weitere Verminderung des britischen Besatzungscontingents nicht denkt. Die 6250 Mann werden im Rheinland bis zum August der vollständigen Räumung verbleiben. In der Frage der endgültigen Räumung ist eine Veränderung der früheren Auffassung nicht festzustellen.

Hierzu 3 Beilagen

Die Wiener Festtage.

Empfang beim deutschen Gesandten. — Eine Ansprache Dr. Stresemanns an die Presse-Vertreter.

Wien, 15. November.

Der deutsche Gesandte Graf Lerchenfeld veranstaltete heute nachmittags zu Ehren des Reichskanzlers und des Reichsaußenministers einen Empfang für die deutsche Kolonie. Reichskanzler Dr. Marx hielt eine kurze Ansprache, in der er, wie in seinem gestrigen Trinkspruch, nochmals darauf hinwies, wie sehr sich in den letzten drei Jahren durch zähe Arbeit das Schicksal Deutschlands wie auch Oesterreichs verbessert habe. Der Fremdenverkehrsbesuch in Wien sei angedeihen der engen und herzlichen Beziehungen und der Sittungsgemeinschaft zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich eine Selbstverständlichkeit. „Ich fühle mich“, sagte der Reichskanzler, „hier überaus nicht wie im Auslande, sondern ich habe das Gefühl, daß ich auch hier in meinem Vaterland bin.“ „Aus diesem Grunde“, so erklärte Dr. Marx weiter, „könne man in die Oesterreich lebenden Reichsdeutschen eigentlich gar nicht als Auslandsdeutsche bezeichnen. Er drückte seine Freude darüber aus, daß im Gegensatz zu früheren Zeiten jetzt alle Vereine und Organisations Reichsdeutscher in Oesterreich zu einer einzigen Arbeitsgemeinschaft zusammengelagert seien, und empfahl der reichsdeutschen Kolonie, in voller Einigkeit ohne Unterschied, den Gedanken der deutschen Kulturgemeinschaft durch die Tat weiter zu fördern.“

Reichsaußenminister Dr. Stresemann erschien erst etwas später auf der Gesandtschaft. Er lobte der Reichskanzler plaudernden längere Zeit mit verschiedenen hervorragenden Mitgliedern der Wiener reichsdeutschen Kolonie.

Im Anschluß an dieses Besessenenem empfing Dr. Stresemann die Vertreter der österreichischen und der internationalen Presse. In seiner Ansprache vor den Pressevertretern nahm er auch zu dem Ministerbesuch in Wien Stellung. Er polemisierte gegen die verschiedenen ausfälligen Kommentare und erklärte u. a., man könne sich nicht über den Besuch wundern, sondern er darüber, daß seit dem letzten Ministerbesuch in Wien fast 10 Jahre vergangen seien. Gewissung habe man das Recht, aus der Abschaffung der Rabbia zwischen Deutschland und Oesterreich, aus der Rechtsangleichung und aus anderen ähnlichen Vereinbarungen, die hoffentlich noch folgen würden, faßliche Schlüsse zu ziehen. In einem Zeitalter der Weltwirtschaftskonferenz und des Gedanken der Vereinigten Staaten von Europa dürfe keiner, dem solche Gedanken erstlich, sich daran setzen, wenn irgendwo mit der Verwirklichung dieser Gedanken erst gemacht werde. — Die zweite, besonders bemerkenswerte Stelle der Rede bezog sich auf die Friedenspolitik des Außenministers. Anknüpfend an einen Hinweis auf die beiden letzten Reden Balbuns und Briand's, sprach Stresemann die feste Hoffnung aus, daß dem

seit Locarno begonnenen Verständigungswork auch das Abrüstungswork folgen werde. Wer nach den Ergebnissen des letzten Krieges noch jemals die Hand dazu bieten würde, daß ein neuer Krieg entfesse, der müsse als Verbrecher bezeichnet werden.“

Dr. Stresemann hatte gebeten, sich mit seinen geschäftlichen Ausführungen zu begnügen und keine Fragen an ihn zu richten. Er blieb aber noch einige Zeit in ungezwungenem Gespräch bei den Journalisten.

Die politischen Unterhaltungen zwischen Dr. Marx, Dr. Stresemann und den Mitgliedern der österreichischen Regierung haben zum größten Teil gestern stattgefunden. Der heutige Vormittag wurde zu einer Ausfahrt in die Umgebung Wiens benutzt, die mit einem Besuch des berühmten Stiffes L o f f e r K e u b u r g schloß. Der heutige Tag schien dafür besonders geeignet, weil der Hofbesitzer von Kloster Neuburg, der Adelsberger Markgraf Leopold, mit allen Münchener und Volksbevollmächtigten gefestert wird. Die Feste, die von Bundeskanzler Dr. Seipel gefestert wurden, hielten im Dom des Stiffes die D-Mark-Messe von Brucker an und nahmen dann als Gäste des Stiffes das Frühstück.

Dr. Stresemann reist heute abend nach Berlin zurück. Der Reichskanzler fährt morgen in Begleitung des Ministerialdirektors Dr. Zschin nach München.

Die französische Presse.

Paris, 16. November.

Das „Journal des Debats“ stellt fest, die deutschen und österreichischen Staatsmänner hätten Sorge getragen, die Empfindlichkeit der anderen Mächte zu schonen, und die geschäftlichen Neben enthielten für niemanden eine Beleidigung oder Drohung. Die Nachbarn Oesterreichs oder Oesterreichs erheben keinen Einwand gegen die Annäherung der beiden Staaten auf wirtschaftlichen, juristischen oder irgendwelchem anderen Gebiete. Sie widersetzten sich nur der irgendwelchen Verflechtung, die alle militärischen und wirtschaftlichen Interessen der beiden Nationen vereinigen.

Dagegen findet der „Antiquaire“, daß die in Wien geschloffenen Neben und Begleichensungen gerade durch das, was sie nicht sagten, Frankreich beunruhigen müßten. Deutschland benutze die Anschlußfrage als ein wunderbares Druckmittel gegen die Alliierten. Der Anschluß müßte eines Tages mit der geschickten Regelung einer schon jetzt bestehenden Illegitimen Ehe enden. Zum Schluß wirft das Blatt die Frage auf, was man in Paris und bei den Alliierten tue, um sich dieser gegen Frankreich gerichteten wilden Ehe zu widersetzen.

Unter der Ueberschrift „Ein äußerst intelligenter Mensch“ kommt in der „Liberte“ W a n i l l e zu dem Schluß, Dr. Stresemann sei durchaus sicher, daß Oesterreich angeht und der Davesplan revidiert werde. Er treibe eine

Einzelpreis 10 Pfg.

Angaben aus Oldenburg: Die Seite 25 Pfg., auswärts 35 Pfg. Familienansetzen 20 Pfg. Nettansetzen 1.50 Goldmark.

Bei Verlebenssora., Streif usw. hat der Verleber keinerlei Anspruch auf d. Lieferung d. Ztg. od. Nachzahl. d. Bezugspreises.

Der Lohnkonflikt in der deutschen Zigarrenindustrie.

Ueber 100000 Arbeiter ausgesperrt. — 1300 Firmen stillgelegt.

Berlin, 15. November.

Auf Beschluß des Reichsverbandes der deutschen Zigarrenhersteller ist die Aussperrung an den Zigarrenfabriken in allen Teilen des Reichs weiter durchgeführt worden, nachdem bekanntlich die Einigungsverhandlungen vor dem Reichsarbeitsministerium gescheitert sind, so daß nach Mitteilung des Verbandes bisher noch 110 000 Arbeiter ausgesperrt und 1350 Firmen stillgelegt worden sind. Dem Reichsverband gehören etwa 1400 Zigarrenfabriken an, so daß die Aussperrung fast völlig durchgeführt ist. Inwendige Maßnahmen, den Lohnkampf in der deutschen Zigarrenindustrie für die befallenen bis zum 31. März 1923 ein Lohnstreik besteht, bezulegen, bestehen bisher nicht. Die Arbeitgeber erklären, daß die Einigung von der Anerkennung des geltenden Lohnarbeits durch die Tabakarbeiter abhängt, während die Arbeitnehmer an ihren Forderungen auf allgemeine Lohnerhöhung festhalten. Trotz der Stilllegung der meisten, besonders der großen Zigarrenfabriken, wird sich im Kleinhandel ein Zigarrenmangel nicht bemerkbar machen, weil die Geschäfte noch auf Vorräte hinaus mit Waren versehen sind. In Berlin macht sich die Aussperrung in der Zigarrenindustrie nicht so sehr bemerkbar, da die großen in Betracht kommenden Fabriken ihre Aufträge außerhalb der Reichshauptstadt haben.

Lärmfuzen im englischen Unterhaus.

London, 16. November.

Die Verabschiedung im Unterhaus wurde heute durch den Mißtrauensantrag Ramsay MacDonalds eingeleitet, der folgende Maßnahmen für die Sicherung einer wirksamen Produktions- und Verkaufsorganisation des Bergbaues, sowie Maßnahmen für die Zahl der unbefähigten oder verkränkt arbeitenden Bergarbeiter verlangt. Bei der Begründung des Antrages durch MacDonald kam es zu lebhaften Szenen, die den Sprecher veranlaßten, die Sitzung auf eine Stunde zu unterbrechen. MacDonald erklärte weiter, das große Problem für den Kohlenbergbau sei die Umbildung von Kohlen in Kraft und in dieser Hinsicht sei Großbritannien wesentlich hinter den kontinentalen Ländern zurück. Die Frage, wie Kohle in Öl und andere wertvolle Beiprodukte verwandelt werden könne, sei wesentlich für die Fortdauer der nationalen Prosperität. Es handele sich hier nicht um die Frage der Profite für die an der Kohlenindustrie unmittelbar beteiligten Personen, sondern um eine Frage des allgemeinen Wohls. Die Regierungspolitik in der Arbeitslosenfrage, die den größten Teil des Volkes einfach dem Armenrecht überweise, habe verheerende Folgen. Die Regierung halte optimistische Reden, lasse aber eine Lösungsmöglichkeit nach der anderen vorbeigehen. MacDonalds Rede folgte ein sehr harter Beifall, während der Handelsminister Cunliffe Lister mit einem Sturm von Zwischenrufen empfangen wurde. Im Anschluß an MacDonalds Rede kam es zu einem Zwischenfall, als an Stelle Baldwin's der Handelsminister Cunliffe Lister antworten wollte. So oft der Minister sich anschickte, seine Rede zu halten, wurde er von der Opposition durch Rufe unterbrochen, bis Baldwin das Haus verließ und die Sitzung unterbrochen wurde.

Außenpolitische Debatten im Oberhaus.

London, 17. November.

Eine Interpellation des Arbeiterparlamenters Lord Parmoor gab gestern im Oberhaus die Veranlassung zu einer außenpolitischen Debatte. Lord Parmoor bat die Regierung gefragt, ob sie bereit sei, die Schiedsgerichtsbarkeit des internationalen Schiedsgerichtshofes anzunehmen und durchweg eine Friedenspolitik im Sinne der Schiedsgerichtsbarkeit und der allgemeinen Abrüstung zu treiben. Lord Cecil

kam noch einmal auf die Gründe zu sprechen, die ihn zu seinem Austritt aus dem Kabinett zwangen. Er schloß sich Lord Parmoor's Standpunkt an, indem er erklärte, daß eine Einigung Englands und Amerikas in der Seeabstufungsfrage für den Weltfrieden von entscheidender Bedeutung sei. England im Interesse seiner Sicherheit auf die Erhaltung der kleinen Schiffsflotten bedacht sein müsse. Die Interpellation Lord Parmoor's erwiderte Lord Cecil nachfolger im Hörsaal, Mac Neill's, dahingehend, daß besonders die Dominien gegen die Annahme der Schiedsgerichtsbarkeit seien, da sie die Ehre und Unabhängigkeit des Empires gefährde. Mit Lord Parmoor stimme er aber darin überein, daß Sicherheit, Schiedsgerichtsbarkeit und Abrüstung als Mittel der Friedenssicherung unzerrenbar seien.

Zum Ausschluß der Oppositionsführer.

Die Entlassung der Oppositionsführer bekräftigt.

London, 15. November.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare, Kollontaj, das Dekret über die Entlassung Trozki's und der übrigen Oppositionsführer von ihren staatslichen Posten heute unterzigt. Wie weiter aus Moskau gemeldet wird, wird dort als nachfolger Kamenew's auf den Vorkämpferposten in Rom Karagan gemeldet.

Moskau, 15. November.

Nach Moskauer Meldungen wird im Zusammenhang mit dem Ausschluß Trozki's und Sinowjew's aus der Partei erklärt, daß der Oppositionsbund aus die Maßregeln gegeben worden sei, ihre Ansicht zu verteidigen. Aber beide Führer der Opposition hätten in voller Mißachtung jeglicher Parteizucht in Hilfe geflüchteter Schriftsteller und Papiere illegale Propagandaaktivitäten herbeigeführt. In geheimen Versammlungen seien sie nicht nur vor einem Arbeiterpublikum, sondern auch vor sowjetfeindlichen Zuhörern gegen die Partei und die Sowjet-Regierung aufgetreten. U. a. haben sie sich mit Gewalt des Auditoriums der Moskauer Technischen Hochschule bemächtigt und dort Protestversammlungen gegen die Partei abgehalten. Sie hätten versucht, militärische Wachtposten zu entfernen und die eigene bewaffnete Schutztruppe aufgestellt. Da somit unter Führung von Trozki und Sinowjew die Opposition gegen die Partei und die Sowjet-Regierung aufgetreten ist, sei beschlossen worden, Trozki und Sinowjew aus der Partei auszuschließen. Gleichzeitig wurde den Mitgliedern der Opposition mitgeteilt, daß das Präsidium der kommunistischen Partei vorschlagen werde, alle Mitglieder der Opposition aus der Partei auszuschließen.

Große Koalition in Hefen?

Darmstadt, 15. November.

Unter den Parteien machen sich neuerdings bemerkenswerte Bestrebungen zur Bildung der Großen Koalition immer deutlicher geltend. Es verlautet auch, daß Verhandlungen über diesen Punkt angestrebt werden. Eine besondere Bedeutung erlangen diese Bestrebungen dadurch, daß sie nicht nur vom Zentrum ausgehen, sondern auch von demokratischer Seite aus stark unterstützt werden. Wie sich die Sozialdemokratie zu den Plänen stellt, läßt sich noch nicht sagen. Doch dürften von dieser Seite ziemlich Widerstände geltend gemacht werden. Auf völkerverständlicher Seite zeigt man sich den Bestrebungen ziemlich geneigt.

Schwerer Schiffsunfall auf der Newa.

Wie aus Moskau gemeldet wird, sind auf der Newa, unweit von Leningrad, zwei Schiffe zusammengeknallt. Von den an Bord befindlichen 300 Anwohnern sind bisher 205 gestorben worden. Die Zahl der Todesopfer ist noch nicht festzustellen.

Marinkowitsch über seine Pariser Reise.

Belgrad, 17. November.

Außenminister Marinkowitsch ist gestern mittag nach Abschluß der Pariser Verhandlungen wieder in Belgrad eingetroffen. Zu seinem Empfang hatten sich auf dem Bahnhof die Gesandten Frankreichs, Italiens und der Tschechoslowakei eingefunden. Noch auf dem Bahnhof erklärte der Außenminister gegenüber der Presse, daß die Unterzeichnung des jugoslawisch-französischen Vertrages allein der europäischen Stabilisierung diene. Von einem Balkan-Vertrag sei in Paris noch nicht die Rede gewesen. Diese Frage sei erst noch zu klären. Um den Pariser Vertrag brauche Italien seine Sorge zu haben, da er durchaus im Rahmen lokaler Friedenspolitik liege. Die jugoslawischen Verhandlungen mit Griechenland gingen nur um einen jugoslawischen Freizug in Saloniki. Die Beziehungen zwischen Belgien und Sofia seien heute noch in demselben Stadium, wie vor der Unterzeichnung des Freundschaftsvertrages mit Frankreich. Marinkowitsch fuhr vom Bahnhof sofort zum Schloß, wo er eine einseitigbeständige Audienz beim König hatte.

Neues vom Tage.

Eine neue Verhaftung im Pariser Fälscherandal.

Paris, 17. November.

Im Zusammenhang mit dem ungarischen Goldrentenstandal wurde von der Pariser Polizei gestern abend der Kaufmann René Haas verhaftet. Die Zahl der wegen dieser Affäre verhafteten Personen steigt somit auf 8. Haas wohnte im gleichen Hause wie die Brüder Lombini. Seine Kasse der Untersuchungsrichter zahlreiche Personen aus der Umgebung der Brüder Lombini vorführen, um deren Rolle in der Fälscheraffäre genau festzustellen. Die Beziehungen, die der französische Industrielle de Falloux zu der russischen Besatzung unterhält, sind noch nicht genau geklärt. Aus den bisher vorgelegenden Dokumenten können aber gewisse Nachrichtungen, in die auch politische Klänge hinein spielen, einwandfrei zu entnehmen sein. Nach dem „Journal“ steht bereits fest, daß de Falloux spezifisches Verlangen war und unmittelbar mit dem früheren russischen Vorkämpfer Krasin, sodann mit Kowloff und im allgemeinen mit dem Leiter der russischen Handelsdelegation in Paris, Komoff, zusammenarbeitete.

Großfeuer in einem New Yorker Warenhaus.

In einem fünfstöckigen New Yorker Warenhaus in der Nähe des East River brach ein Großfeuer aus, durch das große Warenmengen, u. a. 2000 Automobile, verbrannten. Die umliegenden Häuser waren durch den Brand stark bedroht, bis es schließlich der Feuerwehr gelang, das Feuer zu unterdrücken. Menschen sind bei dem Brand nicht zu Schaden gekommen, jedoch schätzt man den Wert der verbrannten Gegenstände auf 2 Millionen Dollar.

Dreiwertel Stunde nicht geatmet.

Aus Amsterdam wird berichtet: Ein Engländer namens Attila, der den Atem besonders lange anhalten kann, ließ sich gestern gefesselt und in einem unterirdischen Zand vergraben in eine wasserichte verschlossene Kiste legen und auf den Grund des Flusses Amstel untertauchen. Erst nach 45 Minuten wurde er auf sein elektrisches Signal hin wieder emporgehoben. Er hat die Kräfteprobe, abgesehen von äußerlicher Erschöpfung, ausgezeichnet bestanden.

Die Schiffsflota in der Bucht von Bombay.

Wie „Havas“ zu dem Untergang des Rüstendampfers „Tularan“ meldet, fand das Schiff innerhalb von drei Minuten. Der zur Rettung der Schiffbrüchigen entsandte Dampfer der gleichen Gesellschaft konnte 16 Überlebende an Bord nehmen. Zahlreiche Leichen, darunter die des Kapitäns, wurden geborgen. Die Zahl der Toten und Verwunden wird mit 118 angegeben. In Bombay herrscht große Besorgnis über das Schicksal des Dampfers „Tularan“, der vor drei Tagen aus dem Hafen von Bombay ausgelaufen war und von dem seither jede Nachricht fehlt.

Musikalische Bußtagsfeier.

Lambertitzheim.

Der Leiter unserer Lambertitzheimmusik, Dr. Otto Wiffig, hatte Werke eines Zeitgenossen in den Mittelpunkt der Bußtagsfeier gestellt. Von dem Komponisten Arnold Madsen'sohn wußte die Gemeinde, die gestern leider nicht so zahlreich erschienen war wie sonst, durch einige Besonheiten, daß er Großmeister des bekannten weltlichen Komponisten ist und daß er, zweiundsiebzig Jahre alt, in Darmstadt lebt. Auch über sein bedeutendes Lebenswerk wurde bereits hier geschrieben. Gestern hörten wir zuerst eine Choralkantate für Chor, Orchester und Orgel. Eine sehr vielseitige Komposition, deren erster Teil im archaisierenden Stil der Älteren geschrieben ist, deren zweiter etwa der musikalischen Instrumentationstechnik der Wagnerzeit angehört. Das gleiche wäre vom Charakter des Sopran-Solochores zu sagen, dessen melodischen Violinpart Wolmar Fiedler sorgfältig und leuchtend spielte. In diesem Teil zeigte sich an verschiedenen Stellen, daß die weltliche Romantik des vergangenen Musikjahrhunderts nur mit Vorzicht auf den Kirchenenton zu übertragen ist und leicht an Wohlklang freieren kam (u. a. „Und seines Gottes Farbe“). Der abschließende Chor benutzt den der Kantate zugrunde liegenden Choral „Aus dieser Not“ sehr geschickt zu kontrastreich interessanten Wendungen. Was die Ausführung des Werkes durch den Bachverein betrifft, darf man wohl sagen, daß wir bei anderen Gelegenheiten von ihm verhöhnt und daß gegenwärtig leider Zusammenhalt und nützliches Tempo nicht erreicht wurden. Die Einsätze waren unsicher, und wenn erst drei Akte bei jeder Phrase vergehen, ehe die einzelnen Sängers sich in der Annahme befindet fühlen, daß sie richtig singen, dann fehlt natürlich das heilige Feuer. Auch das Landesorchester schien nicht mitgeriffen.

Das zweite Werk desselben Komponisten („Auf meinen lieben Gott“) hat, was Satz und Stil anbelangt, den höheren Wert einflussreicher künstlerischer Konzeption. Der Choralabschnitt, in dem der Fiedler und die Klarinette konzertierende Führung übernehmen ist, zeichnet sich durch schöne Erfindung und Zügeligkeit der Gedanken aus. Leider war für den Sopran der Satz etwas hoch.

Die besten Eindrücke des Abends erhielten wir durch die Mitwirkung des Leipziger Bassisten Dr. Wolfgang Zehner

Rosenthal. Er sang zuerst das Lamento Johann Christoph Bachs: „Wie bist Du denn, o Gott, in Horn entbrannt“. Die Bekanntheit mit dieser Schöpfung an sich wäre ein längeres Verweilen bei der bis heute unübertroffenen Kunst, feilsche Vorgänge musikalisch zu schildern, wert. Weiter sei auf die Stelle verwiesen, wo die Streichinstrumente den „Stich zu manchem kranken Herzen“, Schläge und Verfolgung in den aufsteigenden, stöhnenden Rhythmen meisterhafte äußere Plastik erreichen. Das herrliche Organ des Gelissen mit seiner unverwundbaren Beherrschung aller technischen und feilschen Register in dieser Aufgabe zu hören, brachte Erhebung von seltener Reinheit und Stärke. Die Stimme besitzt jenen menschlich ergreifenden Wohlklang, der ebenso Grundlage für die höchste Kunst ist wie die Kultur des Stimmmaterials an sich. Die tiefste Wirkung hinterließ der Sänger zum Schluß mit dem Vortrag von Joh. Seb. Bachs Kantate „Ich habe genug“. Auch das Landesorchester spielte aus seiner Tradition heraus die an Passionsstimmung erinnernden Vor- und Zwischenspiele ausgezeichnet, und der Bachverein fand im Bachschen Chor: „Kommt näher Tod“, der unmittelbar der ershörender einfach gehaltenen Schlussphrase der Solo-Kantate folgte, sich selbst wieder zu schöner Leistung.

Die Solostimmen der Oboe, Klarinette und Fiedler wurden von Kap. Heinrichmann und Hilfling sorgfältig gespielt; Helene Theisen behandelte ihre Orgel in vorbildlicher Anpassung an die schwierigen aufsteigenden Verhältnisse der Kirche. Dem Abend wäre mehr Tempo zu wünschen gewesen; die Zerte gehen selbst am Bußtag Gelegenheits- und freudige Christentum zu betonen.

Dieser musikalischen Bußtagsfeier waren gottesdienstliche Handlungen angehängt. Ganz abgesehen davon, daß die Musik Trösterin war, ein Ende bereitet wird, ist es unmöglich, für Schriftführung, Gebet und Gemeindegang Eintrittsgeld zu erheben.

Dr. K. B.

Die Verteilung von Degens' Nachsch. Die Verteilung des Nachlasses des großen Valiers Degas in Paris hat mehr als zwei Millionen Francs gebracht. Von den Gemälden erwarb der Louvre zwei schöne Porträts, das Bildnis der Schwester Degens' für 181 000 Francs und ein Selbstbildnis für 150 000 Francs.

Welt, Kunst und Wissen.

Ein Theaterverstoß entnehmen wir der „West-Zeitung“. Der Intendant des Rheinischer Schauspielhauses, Müller-Multa, der das Theater in den sechs Jahren seines dortigen Wirkens zu einer fühlenden Kulturhöhe des deutschen Landes emporgehoben hat, beging die Feler seines höchsten Ehrenamtes mit einer Selbstverleugung von Selbstaufopferung und Verleugung der Verantwortung als ein Kuriosum der deutschen Theatergeschichte festgehalten werden, denn vier deutsche Theaterintendanten, die vor etwa zwei Jahrzehnten als Schauspielverwalter, Spielplan und beispiellosem Substitutionsdienst die Hauptrolle: Otto Maurenbrecher, Intendant von Oberfeld-Warmen, gab den Zeitpunkt, seine Gattin Selbig die Witwa. Der Intendant Maurenbrecher, der die Verantwortung für die Selbstaufopferung, stellte den Riccaut dar. Der Intendant Otto Fischer vertrat den Nachfolger Berner, während Müller-Multa selbst den Wirt Esh spielte.

Musikwissenschaftliche Forschungen. Direktor Ernst Brandi (Konzerndirektor Boch, Braunschweig) stellte für die im Soloh- und Cui-Il. Hofstein, das dem Großherzog von Oldenburg gehört, mit dessen besonderer Erlaubnis Nachforschungen nach Kompositionen aus der Zeit der früheren fürstlich-bischoflichen Kapelle an. Der Erfolg war trotz des reichen Notenmaterials leider gering. Zimmerling wand Direktor Brandt ein sehr bemerkenswertes Duo für 2 Klaviere von Wibel (1720-1790), das wohl eine der ersten Kompositionen dieser Art darstellt, recht schöne Erfindung verschiedener Kompositionen des 18. Jahrhunderts und eine Reihe handvollständiger Kompositionen ohne Namenangabe (Kantaten, Singspiele usw.). Was fand sich im Günter Schloß eine noch vollständige Sammlung der Kompositionen des früheren Kronprinzen und späteren Königs Georg V. von Hannover (gedruckt und handschriftlich).

Das bunte Goethe-Geschehen. Das Haus Goethes und die andere Häuser am Weimarer Frauenplan sind jetzt rosa und grün gefärbt worden, und so bietet sich dieser geschichtliche denkwürdige Platz in einem ganz neuen Klare dar. Man hat festgestellt, daß nicht an dem Häuser der Weimarer Goethe-Geschehen festgehalten wurde, aber demgegenüber wird im „Cicerone“ hervorgehoben, daß Goethes Haus bei seinen Lebzeiten in hellrosa Farbe gefärbt war, wie die alten farbigen Ansichten und Beschreibungen beweisen, und daß erst im Jahre 1860 die Fassade ihre braune, um gemöbnete Farbe erhielt. Wenn man erst die Fremdenfärbung des neuen Festlands feststellt, daß nicht an dem Häuser der Weimarer Goethe-Geschehen festgehalten wurde, und erachtet im russischen Staatsvertrag.

Auslandsberichter. Die Erschließung von Korngolds Oper „Dionantia“ im Metropolitan-Opernhaus von New York mit Maria Jeriza in der Titelrolle hatte einen glänzenden Erfolg. Ernst Toch's Melodielehre ist ins Russische überetzt worden und erachtet im russischen Staatsvertrag.

In größter Auswahl:

Glacé
Glacé, gefüttert
Nappa
Nappa, gefüttert
Dänisch
Renntier, weiß
Wildleder, farbig

HANDSCHMIDDE

Sanitätshaus R. Herrlich Gaststraße 20a-b

Alle sanitären Einrichtungen
wie
kompl. Badezimmer
Spülklosetts

Waschtische
Kampfbroschüren

Gossensteine
Unverbindliche Kostenanschläge

Bauklemmpner und Installation

Wihl. Müller Nachf.
Friedensplatz 4 — Fernruf 304

Die größte Auswahl in
Lampenschirmen u. Lampen
jetzt nur bei **Franz Brunecker**
Bleichertstraße 45

6/30-PS- Steyr
Sechshöfner mit Schwinge
Vorführungswagen
(Wagen) zu verkaufen

A. de Cousser
Oldenburg i. D., Wismarstraße 18
Telephon 916

Beste Einkaufszentrale
für Wiederverkäufer in Tabakwaren.
Hermann Barack
Tabak-Großhandlung,
Saarstraße 18, Oldenburg

Zentrifugenbutter heutiger Preis 1.90
Molkereibutter heutiger Preis 2.30
Rahmkäse 1.10
Kaffee, gebrannt 2.40

Heinrich Eilers, Achternstraße 35

20 Mk. Belohnung
In der Nacht vom 14. zum 15. Novbr
sind mir mittels Einbruchs in Gerten,
Deinstraße 17, 3 wertvolle Kammerer
gestohlen worden.
1.0 Al.-Chindilla, Nr. im Dbr 0. 6. 5—17.
0.1 Al.-Chindilla, Nr. im Dbr 8. 6. 0—77.
1.0 Al.-Chindilla, ohne Nr.
Wer mir den Täter so namhaft macht,
dass ich ihn gerichtlich belangern kann,
erhält obige Belohnung.
Georg Seitz.

Best. ober versch.
nabe am Kalb. heb.
— **Äuene.** —
Geir. Haven,
Moosdorf.

Zwei gute Oefen
zu verkaufen.
Biegelstraße 126

Tanzunterricht
Mila Weis
Der Anfängerkursus beg. Donnerstag,
den 21. November, Damen 8 Uhr u. Herren
9 Uhr bei Bane am Wall. Einzige Damen
kürnen noch teilnehmen. Spätestens wochentags
2-7 Uhr.
Nicolaisstraße 9

Tanz- und Anstandsunterricht
M. Th. Osterwind
Auf Wunsch wird eine Tanzstunde
für junge Wandwirte zusammengestellt.
Der Unterricht findet am Nachn. statt.
Abendkurse für Anfänger und Fort-
geschrittene beginnen im November.

Anmeldungen
Kanalstraße 4 :-: Telephon 2304

Zum Totensonntag
empfehle Kränze und sonstigen Gedächtnis
schmuck in großer Auswahl zu
billigen Preisen

E. Girrighs, Gartenbaubetrieb
Evertien, Hauptstraße 42

H. Reil, Schlosserei
Kurwischstraße 13
Spezialität: Herd- und Ofen-Reparaturen

Kampfbroschüren-Verein
Oldenburg.
Zur Beerdig. un-
tereres lieben Kameraden

Markttag a. D.
Gulje

verzeichnen sich die
Mitglieder am Frei-
tag um 10^{1/2} Uhr b.
Plus-Hospital.
Es wird dringend
gebeten, sich zahlreich
zu beteiligen.
Der Vorstand.

Möbel werden repariert.
Übernahme von
Wahlentwürfen,
Marienstraße 8.

Für die
Stoffmalerei
waschechte
Heyl's
Relief-Farben
Strommaterial und
Anleitung
erner
unübertroffenen
S.- u. C.-Farben
Ernst Klostermann
Stausstraße 14

Möbel werden repariert.
Übernahme von
Wahlentwürfen,
Marienstraße 8.

Für die
Stoffmalerei
waschechte
Heyl's
Relief-Farben
Strommaterial und
Anleitung
erner
unübertroffenen
S.- u. C.-Farben
Ernst Klostermann
Stausstraße 14

Kinderrad
fast neu, preiswert.
Rad-Munderloh

Verkaufe
zwei belle
angehörte Eber.
S. Prämieneb., „De-
let 23“
A. v. Zühlken,
Fadertenzmoor.

Stoffmalerei
waschechte
Heyl's
Relief-Farben
Strommaterial und
Anleitung
erner
unübertroffenen
S.- u. C.-Farben
Ernst Klostermann
Stausstraße 14

Kinderrad
fast neu, preiswert.
Rad-Munderloh

Verkaufe
zwei belle
angehörte Eber.
S. Prämieneb., „De-
let 23“
A. v. Zühlken,
Fadertenzmoor.

Kinderrad
fast neu, preiswert.
Rad-Munderloh

Verkaufe
zwei belle
angehörte Eber.
S. Prämieneb., „De-
let 23“
A. v. Zühlken,
Fadertenzmoor.

Landestheater
Donnerstag, d. 17.
Novbr. 7^{1/2} bis 10^{1/2} Uhr: 42. Uraufführung,
„Die Bo-
nen.“
Freitag, 18. Nov.
7^{1/2} bis 10^{1/2} Uhr: 43.
Uraufführung, „Das
Spiel mit d. Feuer.“
Sonntag, d. 19.
Nov. 7^{1/2} bis 9^{1/2} Uhr:
44. Uraufführung,
„Der Barbier von
Sagud.“ Schmitt.
Sonntag, 21. No-
vember, 7^{1/2} bis 10^{1/2}
Uhr: „Herrnrecht,
„Haut und Wurga-
re.“ Schillerfain.

Bremer Stadttheater.
Donnerstag, d. 17.
Nov., abds. 7.30 U.:
„Ständ' am Meer.“
Freitag, 18. Nov.,
abends 8 Uhr: „Die
toten Augen.“
Sonntag, d. 19.
Nov., nachm. 2.30
U.: „Wilhelm Tell.“
— Abends 7.30 Uhr:
„Die Hirsprungel-
sch.“ Gast: Maria
Sartori.
Sonntag, 20. No-
vember, nachm. 2.30
U.: „Wilhelm Tell.“
— Abends 7.30 Uhr:
„Tannhäuser und d.
Sängerkrieg a. Wart-
burg.“
Montag, 21. Nov.,
abends 7.30 Uhr (ge-
schlossene Vorverka.):
„Der fliegende Hol-
änder.“
Dienstag, 22. No-
vember, „Der Rosen-
kavalier.“ Gast: Ni-
colai Strauß.
Donnerstag, d. 24.
Nov.: „Arzt und Pa-
ros.“ Gast: Nic.
Strauß.

Wilhelm Fliege
Im Namen aller Angehörigen
Lina Fliege geb. Sille,
S. Bruhn und Frau
Wilhelmine geb. Fliege,
nebst 2 Enkelkindern,
Job. Mannen und Frau
Auguste geb. Büren,
nebst 2 Enkelkindern,
Evertien, Bürgerelbe,
16. November 1927

Oberrückungsrat
Arthur Meyer und Frau
Käthe geb. Rademacher
zeigen hoch erfreut die Geburt einer
Tochter
an
Oldenburg, den 16. November 1927

Statt Anfüge
Edwerts, den 14. November 1927
Heute entschlief sanft und ruhig
infolge Altersschwäche unser lieber
Onkel, der frühere Tischlermeister
in Oldenburg

Ahlert Drake
Veteran von 1896 und 1870/71
im Alter von 89 Jahren
Dies bringen zur Anzeige
Gerhard Schrader und Frau
nebst Angehörigen

Statt Anfüge
Edwerts, den 17. d. M. Trauer-
andacht nachmittags 1^{1/2} Uhr im
Trauerhause

Frau Gerhardine Latz
verw. Andreae, geb. Rogg
im 81. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden An-
gehörigen
Bankdirektor Karl Andreae,
Samedia.

Erich Siefken
im zarten Alter von 3 Mon. von
uns genommen
In tiefstem Schmerz
Job. Geertzen und Frau
Anna geb. Schmitzer

Statt Anfüge
Edwerts, den 15. November 1927
Heute früh verstarb nach längerem
Leiden unser lieber, vereinsamer
Mutter, Schwiegermutter und Groß-
mutter

Statt Anfüge
Edwerts, den 14. November 1927
Heute entschlief sanft und ruhig
nach langem, schwerem
Leiden im 64. Lebensjahre, meine
begehrte Frau, unser, liebe
Mutter, Schwester, Schwägerin und
Tante,

Statt Anfüge
Edwerts, den 14. November 1927
Heute entschlief sanft und ruhig
nach langem, schwerem
Leiden im 64. Lebensjahre, meine
begehrte Frau, unser, liebe
Mutter, Schwester, Schwägerin und
Tante,

Statt Anfüge
Edwerts, den 14. November 1927
Heute entschlief sanft und ruhig
nach langem, schwerem
Leiden im 64. Lebensjahre, meine
begehrte Frau, unser, liebe
Mutter, Schwester, Schwägerin und
Tante,

Statt Anfüge
Edwerts, den 14. November 1927
Heute entschlief sanft und ruhig
nach langem, schwerem
Leiden im 64. Lebensjahre, meine
begehrte Frau, unser, liebe
Mutter, Schwester, Schwägerin und
Tante,

Statt Anfüge
Edwerts, den 14. November 1927
Heute entschlief sanft und ruhig
nach langem, schwerem
Leiden im 64. Lebensjahre, meine
begehrte Frau, unser, liebe
Mutter, Schwester, Schwägerin und
Tante,

Statt besonderer Anzeige
Oldenburg, den 15. Nov. 1927
Gott dem Allmächtigen hat es ge-
fallen, heute morgen, 7 Uhr, meinen
unseligstverstorbenen, bejenseitsen Mann,
meiner einzigen Tochter, lieben, guten,
unvergesslichen Vater, Bruder,
Schwager und Onkel, den
Wermeyer a. D.

Matthias Sörler
nach schwerem, mit unendlicher Ge-
duld ertragenem Leiden, welches er
sich im Feld zugezogen hat, verleben
mit den bl. Sterbefestlichkeiten im
Alter kurz vor seinem 45. Lebens-
jahre zu sich in die Ewigkeit zu
nehmen.
In tiefstem Schmerz
Frau Lina Sörler
nebst ihrer einzigen Tochter Nina
Die Beerdigung findet am Sonn-
abend, dem 19. November, nachmit-
tags 2^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle
des Plus-Hospitals aus statt.
Das feierliche Beerdigen wird am
selben Tage, morgens 7^{1/2} Uhr, in
der kath. Pfarrkirche zu Oldenburg
gehalten.

Oldenburg, den 15. November 1927
Unser liebe Tante, Frau Kapitän
Johanne Schumacher
geb. Wittvogel
ist gestern abend im 93. Lebensjahre
sanft entschlafen
Im Namen der Angehörigen
Sophie Althorn
Ida Nienaber

Statt Anfüge
Edwerts, den 14. November 1927
Heute entschlief sanft und ruhig
infolge Altersschwäche unser lieber
Onkel, der frühere Tischlermeister
in Oldenburg

Statt Anfüge
Edwerts, den 17. d. M. Trauer-
andacht nachmittags 1^{1/2} Uhr im
Trauerhause

Statt Anfüge
Edwerts, den 14. Nov. 1927
Heute vormittags 9.30 Uhr nach
längerer Krankheit unsere liebe
Mutter, Schwieger- und Großmutter,
die Witwe!

Anna Bilchoff
verw. Weidenroth, geb. Bruns
in ihrem 65. Lebensjahre
Dies bringen tiefbetrobt zur An-
zeige
Carl Bilchoff
nebst allen anderen Angehörigen
Die Beerdigung findet statt am
Freitag, dem 18. November, Trauer-
andacht um 1 Uhr im Sterbehause

Oldenburg, 15. November 1927
Heute früh verstarb nach längerem
Leiden unser lieber, vereinsamer
Mutter, Schwiegermutter und Groß-
mutter

Statt Anfüge
Edwerts, den 14. November 1927
Heute entschlief sanft und ruhig
nach langem, schwerem
Leiden im 64. Lebensjahre, meine
begehrte Frau, unser, liebe
Mutter, Schwester, Schwägerin und
Tante,

Statt Anfüge
Edwerts, den 14. November 1927
Heute entschlief sanft und ruhig
nach langem, schwerem
Leiden im 64. Lebensjahre, meine
begehrte Frau, unser, liebe
Mutter, Schwester, Schwägerin und
Tante,

Statt Anfüge
Edwerts, den 14. November 1927
Heute entschlief sanft und ruhig
nach langem, schwerem
Leiden im 64. Lebensjahre, meine
begehrte Frau, unser, liebe
Mutter, Schwester, Schwägerin und
Tante,

Statt Anfüge
Edwerts, den 14. November 1927
Heute entschlief sanft und ruhig
nach langem, schwerem
Leiden im 64. Lebensjahre, meine
begehrte Frau, unser, liebe
Mutter, Schwester, Schwägerin und
Tante,

Statt Anfüge
Edwerts, den 14. November 1927
Heute entschlief sanft und ruhig
nach langem, schwerem
Leiden im 64. Lebensjahre, meine
begehrte Frau, unser, liebe
Mutter, Schwester, Schwägerin und
Tante,

Statt Anfüge
Edwerts, den 14. November 1927
Heute entschlief sanft und ruhig
nach langem, schwerem
Leiden im 64. Lebensjahre, meine
begehrte Frau, unser, liebe
Mutter, Schwester, Schwägerin und
Tante,

1. Beilage

zu Nr. 312 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Donnerstag, dem 17. November 1927

Aus dem Oldenburger Lande

Aus dem Oldenburg, 17. November 1927

Stadtratsitzung am Freitag.

Die städtischen Körperschaften hatten am Freitagabend eine Sitzung ab, in der in 2. Lesung Beschluß über die Aufgabe der Ziegelei Charrel gefaßt werden soll. Außerdem wird in dieser Sitzung die Bilanz festgesetzt werden. Die Vorlage ist uns noch nicht zugegangen. — Am Marschweg soll von Eisenbahnbauminister Höflich ein 1437 Quadratmeter-Bauplatz angekauft werden, der für die Umgebungsstraße gebraucht wird. — Für den Anschluß der Mädchenschule am Staatenweg an die Wasserleitung werden 2000 Mf. beantragt. Die Vertiefung der Hausbäche von ihrem Eintritt in den Schloßgarten an auf etwa 260 Meter Länge erfordert 3000 Mf. — Für die Herstellung eines Straßenkanals in der Straderjanstraße beantragt der Magistrat 7670 Mf. — Ferner werden 10 000 Mf. für die Aufbahrung eines Gefändretreffens neben der Hausbäche zwischen Marschweg und Schloßgarten und für die Verbreiterung der Hausbäche auf dieser Strecke beantragt. — Für die Herstellung einer neuen Heizungsanlage in der Schule an der Gertrudenstraße werden 13 500 Mf. angefordert. Von den weiteren Verhandlungsgegenständen sind von Interesse die Beschaffung eines Personentransportwagens und die Schaffung von zwei Oberstudienrätstellen. Diese Vorlagen gingen uns noch nicht zu.

*

Landestheater.

Das Landestheater schreibt uns:

„Die Bohème“

heute, Donnerstag, abends 7.30 Uhr, wird die Oper „Die Bohème“ von Giacomo Puccini in neuer Inszenierung wieder in den Spielplan aufgenommen. Musikalische Leitung: Willy Schweppe; Inszenierung: Fritz Sande. Besetzung wie folgt: Rudolf Schramm; Schenard; Ottolar Leval; Marcel; Max Kramer; Collin; Martin Schürmann; Bernard; Franz Eckardt; Mimi; Edith Debrüde; Musette; Senia Gorbisch; Parignon; Wilhelm Koch; Alcindor; Fritz Sande; Sergeant; Walter Schulze; Zöllwächter; Matthias Mörch. Bühnenbilder nach Entwürfen von Walter Gitzes. — Preise I.

Da zu wenig Anmeldungen der auswärtigen Schulen für die am Sonntagabend, dem 19. d. M., geplante Vorstellung des „Amphitryon“ eingegangen sind, muß diese Vorstellung vom Spielplan abgesetzt werden.

Dramaturgische Blätter.

Heft 5 der „Dramaturgischen Blätter“, das heute, Donnerstag, anlässlich der Premiere der „Bohème“ erstmals zur Ausgabe an das Publikum gelangt, hat folgenden Inhalt aufzuweisen: „Das Schiff“ von Bertolt Brecht; „Zu Puccinis Bohémennuß“ von Ladislaus Kopp; „Das moderne Theater“ von Rudolf Kraut. Dem Heft sind ferner drei photographische Szenenbilder von der Regieaufführung des „Amphitryon“ beigegeben.

Abholung der Anrechtarten.

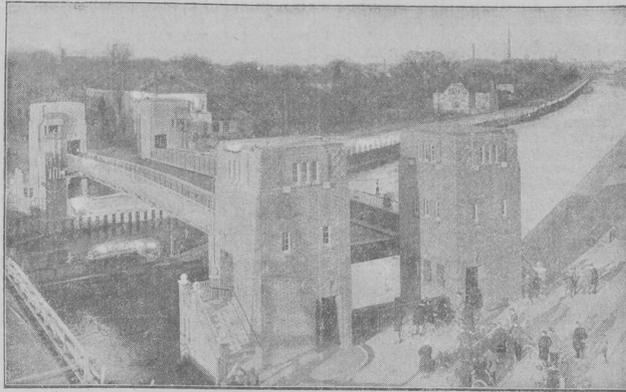
Die Kassendirektion des Landestheaters läßt die Anrechtinhaber dringends ersuchen, die Abholung der Karten künftig möglichst zwischen 10 und 1 Uhr vormittags vorzunehmen. An der Abendkasse wird künftig nur noch ein Schalter für die Ausgabe der Anrechtarten geöffnet sein; vor seine Anrechtarten erst kurz vor Beginn der Abendvorstellung anfordert, läuft daher Gefahr, länger warten und eventuell den Beginn der betreffenden Vorstellung verpassen zu müssen.

*

Die Handwerksliedertafel veranstaltet am Freitag nächster Woche zum Besten des Unterstützungsfonds alter Handwerkermeister in der „Mitten“ ein Konzert mit dem Programm: „Der Handwerksbursche im Biede“ und weckt dadurch die Erinnerung an vergangene Zeiten, in denen der Handwerksgehilfe, ausgerüstet mit Künzel und Knotenloch, das Vaterland durchwanderte und Land und Leute kennen lernte. Gewiß ist die Romantik dieser „sünnigen“ Wanderschaft dahin, aber geblieben sind die Tieder, die von Wanderlust und Abschied, von der Landstraße und vom Heimweh erzählt. Wer Freude an diesen Tiedern hat und obendrein für den guten Zweck ein Scherlein stiften will, sei auf dieses Konzert aufmerksam gemacht.

Die neue Cäcilienbrücke

in gehobener Stellung. Links ein Stück der Rotbrücke. Rechts der Auslauf des Küftenkanals in das Hundebett.



Phot. Gustav Dahl, Osterburg.

Nothilfssammlung in der Stadt Oldenburg.

Mit Rücksicht auf die unbefriedigende diesjährige Ernte haben das Ministerium der sozialen Fürsorge und der Landesauskunft für die deutsche Nothilfe beschlossen, von einer Sammlung in den ländlichen Bezirken für die Nothleidenden in den Städten abzusehen. Das ist für die noch immer große Zahl der auf die Hilfe der öffentlichen und privaten Wohlfahrtspflege Angewiesenen eine betrübende Nachricht. Aus diesem Grunde und in Erkenntnis der Verpflichtung gegenüber ihren darbedenden Mitmenschen haben die vom Wohlfahrtsamt befragten Organisationen, namentlich die Oldenburger Frauenvereine, sich in diesem Jahre mit ganz besonderer Wärme für die Veranstaltung einer Sammlung in der Stadt ausgesprochen. Der vom Gesamtschulrat gewählte Wohlfahrtsauschuß und der Magistrat sind diesem Beschluß beigetreten und haben als Tag der Sammlung den 4. Dezember 1927 bestimmt. Geld, Lebensmittel, besonders auch Arbeitsstoffe und Schulzeug sollen an diesem Tage erbeten werden. Was aus den getragenen Sachen im Laufe des Winters für die nothleidenden Familien hergestellt wird, das hat man täglich während der Wintertage in der Räuberstraße des Wohlfahrtsamts sehen können. Gewiß wird auch in diesem Jahre das Hilfswerk wiederum bei den Mitbürgern freundliche Aufnahme finden.

*

Die neue Verbindungsstraße zwischen Osterburg und Geversien, ein Teil der geplanten Automobilumgehungsstraße, ist fertiggestellt. Es fehlen noch die drei Brücken über den Osterburger Kanal, die neue Hundebett- und Mühlenhütte. Von der Schleuse sieht man das imposante Gebäude des Wasserkrastwerkes entstehen, das bereits im Rohbau fertig ist. Man beschäftigt sich augenblicklich mit dem Einbau der Turbinen.

Die letzten großen planmäßigen Explosionen in diesem Jahre finden wieder am Freitag zwischen 5.20 und 5.30 Uhr sowie 6.20 und 6.30 Uhr nachmittags auf dem 342 Kilometer von Oldenburg entfernt liegenden Schießplatz Züsterboog statt. Außerdem soll eine Sprengung in der Nacht vom 18. auf 19. d. M. um 1.10 und 1.20 Uhr vormittags erfolgen. Die Sprengungen haben den Zweck, die geophysikalischen Schallfortpflanzungen wissenschaftlich zu erforschen. Zweckdienliche Angaben, unter Berücksichtigung der genauen Uhrzeit (mittels europäischer), als die Schallwellen vernommen wurde, sind wieder an den mit der Gesamtbeobachtung von Feuerfischen Veron. Observatorium beauftragten meteorologischen Beobachter Runge, Wetterwarte, Verden, und Kontrollstation der Landwirtschaftskammer Oldenburg, erbeten.

Der Kampagnenverein Oldenburg weist auf die heutige Anzeige, betreffend Beerwigung, Eühr, hin.

Neues Leben am Küftenkanal.

In Klein-Charrel am Küftenkanal hat die Firma Rudolf Kieß M. G. nach dem Kriege einen Moorbetrieb eröffnet, der dadurch bekannt wurde, daß dort der größte deutsche Torfbagger aufgestellt war. Später hat die Firma noch großzügige Anlagen für die Torfverwertung geschaffen. Es werden dort vor allem Torfisolierplatten hergestellt, die in der modernen Bautechnik eine bedeutende Rolle spielen. Von der Ausbeutung des Betriebes kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man erfährt, daß die Firma für die Unterbringung ihrer Arbeiter eine größere Anzahl von Wohnungen errichten muß. Das großzügige Bauprogramm sieht zunächst den Bau von sechs Doppelhäusern für zwölf Familien vor.

*

Automobil-Reparaturwerkstätten und Sonntagsruhe.

In den Automobil- und Fahrrad-Reparaturwerkstätten kann trotz aller gesetzlichen Bestimmungen von einer geregelten Arbeitszeit keine Rede sein, geschweige denn von der Annahme des stündigen Arbeitstages, 10-12 und mehr Stunden sind hier die Regel. Nun hat der Deutsche Automobilhändler-Verband, E. V., und der Reichsverband für Kraftfahrzeughandel und -bedarf an den Reichsarbeitsminister im März d. J. eine Eingabe gerichtet, wonach die generelle Zulassung der Sonntagsarbeit in den Automobilwerkstätten gefordert wird. Der Reichsarbeitsminister hat daraufhin, wie dies üblich ist, die Sozialminister der einzelnen Länder zu einer gutachtlichen Meinung und Prüfung dieser Frage aufgefordert.

Inwieweit die Sozialminister sich zustimmend oder ablehnend geäußert haben, ist bisher nicht bekannt geworden. Es ist weiter nicht bekannt geworden, wo und bei wem die Sozialminister sich haben über diese Dinge unterrichten lassen. In den meisten Fällen werden die Sozialminister sich bei den Landesgewerbeämtern Auskunft geholt haben, vielleicht hier und da auch noch die Industrie- und Handelskammern gutachtlich gehört haben. Die Arbeitervertretungen sind, soweit bekannt geworden ist, nur in wenigen Landesteilen gehört worden, zu diesen gehören die Landesteile Oldenburg nicht.

Der § 105c Absatz 1 Nr. 1, der Gewerbeordnung bietet zur Genüge die Möglichkeit, besonders dringenden Fällen gerecht zu werden, so, daß eine generelle Öffnung der Reparaturwerkstätten an Sonn- und Festtagen nicht erforderlich ist. Von einem dringenden Bedürfnis kann wahrlich nicht die Rede sein. Es darf mit Recht darauf hingewiesen werden, daß heute schon vielfach der Sonntagsarbeit in diesen Betrieben sehr harte Mißstände bestehen. Die Automobil-Reparaturwerkstätten als Bedürfnisgewerbe anzuerkennen, besäßen nicht nur Bedenken, es muß vielmehr auf das entschiedenste davor gewarnt werden, da es sich hier nicht um Arbeiter handelt, die zur „Befriedigung künftiger oder an diesen Tagen besonders hervorretender Bedürfnisse“ dienen, mithin die Voraussetzungen des § 105c der Gewerbeordnung nicht gegeben sind.

Was ist Odol?

ODOL ist kein Mundwasser im landläufigen Sinne, sondern ein angenehmes Antiseptikum, dessen täglicher Gebrauch uns einen stets reinen und frischen Mundhauch verschafft. Seine stark desinfizierende Wirkung hemmt die Entwicklung jener Gärungs- und Fäulnisreger, die unsere Zähne krank und häßlich machen. ODOL verhilft uns zu schönen und gesunden Zähnen und damit zu Lebensgenuss und Lebensfreude.

Es ist Kraft in jedem Tropfen!



Stimmen aus dem Leserkreise.

Für den Inhalt des Ehrenhalbes übernimmt die Schriftleitung den Befehl gegenüber keine Verantwortung. Zuschriften ohne bestimmte Adressen werden nicht beantwortet. Rücksendung erfolgt nur, wenn ausdrücklich befohlen ist. Einmalige Beiträge werden nicht angenommen.

Ein Postfrei.

Unterzeichneter ist Eigentümer einer Landstelle von 10 Hektar. Hier von muß ich folgende Steuern und Lasten bezahlen:

1. Grundsteuer	15,29	Nm.
2. Vermögensteuer	84,60	"
3. Wegesteuer	8,84	"
4. Deichbauumlage	8,66	"
5. Hauszinssteuer	189,00	"
6. Grund- und Gebäudesteuer	88,67	"
7. Zulage zur Grund- und Gebäudesteuer	126,00	"
8. Zehntenlast	75,25	"
9. Berufsangehörigenlast, Landwirtsschulstamm, Brandkasse und Haftpflicht	101,50	"
10. Rentenbeiträge	45,00	"

Summa 729,50 Nm., außerdem Umfassungsteuer und Einkommensteuer.

Das Einkommen aus meiner Landwirtschaft ist geschätzt auf 1000 Nm. + 200 Nm. Wohnort meiner Wohnung. Da ich 800 Nm. Steuern aufbringen muß, so bleibt mir bei weitem weniger der Erwerbsertrag zum Leben als ich benötige und ich muß die Lage ändern, um mich mit dem Ertrag in der Stadt wohnen zu können, wie es die Verhältnisse ausmischen vor 100 Jahren, als die Steuern unerschwinglich hoch und für Abgaben das Land zu haben war; damals wurden die Besamensstellen mündelnd auszubringen. Da mir im vorigen Jahre 3 Acker verloren gingen, dieses Jahr mehr Feld reibter, so muß ich jetzt wieder eine Acker machen bei der Landwirtschaftlichen Arbeiter nicht ausführen kann, so kann man nicht nachhaken, vor den Krieg verloren hat: Die Beamten oder die Bauern?" Agrarist.

Die Lage im Freizeiterwerb.

Unter dieser Überschrift ist auf dieser Stelle eine Schilderung über die Zustände im Damenfreizeiterwerb erschienen, die den Damen der Provinz, besonders in Hannover, sehr beliebt ist. Zur Zeit der Vorbereitung ist demgegenüber folgende festzustellen: Uns ist in Oldenburg keine einzige Hilfskraft im Damenfreizeiterwerb bekannt, die den vom Einfachen angegebenen Lohn erhält. Die Damenfreizeiterwerb haben vielmehr in der Hauptsache weibliche Kräfte mit einem Wochenlohn von 35-40 M. Männliche Angehörige kommen im Damenfreizeiterwerb fast nicht in Betracht, sie beziehen ebenfalls nicht die angegebenen Löhne. Die Zustände im Damenfreizeiterwerb dürfen selbstverständlich nicht beanstanden werden. Ob eine Festsetzung der Bezahlungsdreier notwendig war, soll durch diese Ausführungen nicht entschieden werden. In jedem Falle läßt sie sich nicht mit den Angaben begründen, die der Einfache gemacht hat.

Turnen, Spiel und Sport.

Uns der Freien Turnerschaft.

Am Sonntag fanden am Orte kleine Spiele statt. Die 1. Jugend Oldenburg gewann in Heppens gegen die gleiche Mannschaft 2:1, es ist dies die erste Niederlage, die die Heppenser von den Heppensern einstecken mußten. Oldenburg 2 teilte sich mit Nürtingen 2 die Punkte, indem sie ein Unentschieden (4:4) hielten. Im Handballspiel unterlagen die Oldenburger überaus hoch mit 5:0. Eine solche Niederlage

wurde von allen nicht erwartet. Von den Spielen liegen folgende Berichte vor:

Handball. Oldenburg 1-Nürtingen 1 0:5 (0:0).

Das Spiel wurde von Anfang an äußerst flott durchgeführt. Beide Mannschaften zeigten in der ersten Hälfte gleichwertige Leistungen. Erst in der zweiten Hälfte sahen Nürtinger durch bessere Dominanzarbeit und bessere Fangarbeit das Spiel für sich entscheiden. Der viel zu schwache Sturm Oldenburgs konnte sich gegen die starke Hintermannschaft Nürtingens nicht durchsetzen. Wenn die Mannschaft nicht bis zum Ende zu aufeinander gepöbelt und der Torwart nicht die schwierigen Bälle so glänzend gemeißelt hätte, hätte das Resultat leicht noch höher ausfallen können. Der Schiedsrichter war gut.

Fußball. Jugend Oldenburg 1-Heppens 1 2:1 (0:1).

Oldenburg hat von vornherein etwas mehr vom Spiel, kann jedoch Zählbares nicht erreichen. Nach etwa zehn Minuten ging Heppens in Führung. Der inzwischen vor Halbzeit erzielte Ausgleich ließ sich gegen die starke Hintermannschaft Oldenburgs nicht durchsetzen. Nach Seitenwechsel folgt Oldenburg ein mächtiges Tempo vor. Durch ein Schötter der Heppenser kamen die Oldenburger zu einem blauen Erfolg. Oldenburg ist weiterhin im Vorteil und erringt kurz vor dem Schluß das siegreichende Tor. Oldenburg übernimmt durch diesen Sieg die Spitze in der Tabelle.

Oldenburg 2-Nürtingen 2 4:1 (1:1).

In der ersten Hälfte errangen beide Mannschaften nur ein Tor. Nach Halbzeit ist Nürtingen zunächst im Vorteil und kann das Resultat auf 4:2 stellen. Erst kurz vor Schluß rückt Oldenburg sich mächtig auf und erzielt in fünf Minuten zwei Tore und erringt den Ausgleich.

Freier Turn- und Sportverein Oldenburg.

Am Mittwoch hielt der Verein im Vereinslokal 5. Müller, Lindenstraße, seine Monatsversammlung ab, die sich eines sehr guten Besuchs erfreute. Zu einem Geräteverleih am 28. 1. hat Turnverein „Frei Heil“-Niedern einladet. Die Kochfahrt am 13. Februar wird wieder nach Winter Schewe in Sandhatten. Dank guter Organisationsarbeit und Propaganda hat das Stiftungsfest einen guten Erfolg gebracht. Das Beweist am besten der verstärkte Zuspruch in den einzelnen Abteilungen. Von einer öffentlichen Weihnachtsgesellschaft soll in diesem Jahre Abstand genommen werden. Vielmehr soll eine interne Vereinsfeier mit Kinderbetreuung stattfinden.

Abteilung Gruppenvereine.

Die nächste Gruppenversammlung findet am kommenden Sonntag, dem 20. Nov. d. J., in Spenndorf, Vereinslokal „Schiefer Stiefel“, statt.

WV-ABT. 20:18.

Den Klubschwimmwettbewerb WVZ-20:18 gewann nicht, wie in der Sportbeilage mitgeteilt, WVZ, sondern wie die Anpreisung ergeben hat, der SVW, mit 20:18 Punkten.

Sanitäts SV. Einsätze SV. Weser-Bremer 10:0.

In der gleichen Mannschaft siegte die Einsätze in Sandburg überlegen; sie gewannen sämtliche Konkurrenzen.

Fußball.

England-Island 1:1, Schweden-Island 5:3, Holland-Schweden 1:0 (0:0).

Rugby Oldenburg-Hamburg-Weser 19:3 (0:0).

Kirchliche Nachrichten.

Synagogengemeinde Oldenburg, Freitagabend 4:40 Uhr, Sabbat früh 8:30 Uhr, Neumondsfeierabendung und Predigt 9:30 Uhr; Jugendgottesdienst 3:30 Uhr; Sabbatende 5 Uhr 13 Minuten.

Handball-Program. Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel, Oldenburg 3947. - Bremen 400. - Hannover 297. - Kiel 2542.

Donnerstag, 17. November. 16:15: Hamburg für Hamburg und Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 17:30: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 18:15: Kiel für Kiel; Senen aus „Die Legende von der weißen Elbe“. Vortrag von Frau Völk. Am Abend: 19:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 20:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 21:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 22:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 23:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 24:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 25:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 26:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 27:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 28:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 29:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 30:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 31:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 32:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 33:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 34:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 35:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 36:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 37:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 38:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 39:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 40:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 41:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 42:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 43:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 44:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 45:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 46:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 47:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 48:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 49:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 50:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 51:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 52:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 53:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 54:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 55:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 56:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 57:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 58:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 59:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 60:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 61:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 62:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 63:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 64:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 65:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 66:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 67:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 68:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 69:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 70:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 71:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 72:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 73:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 74:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 75:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 76:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 77:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 78:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 79:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 80:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 81:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 82:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 83:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 84:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 85:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 86:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 87:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 88:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 89:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 90:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 91:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 92:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 93:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 94:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 95:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 96:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 97:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 98:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 99:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 100:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 101:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 102:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 103:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 104:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 105:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 106:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 107:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 108:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 109:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 110:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 111:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 112:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 113:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 114:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 115:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 116:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 117:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 118:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 119:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 120:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 121:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 122:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 123:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 124:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 125:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 126:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 127:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 128:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 129:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 130:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 131:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 132:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 133:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 134:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 135:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 136:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 137:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 138:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 139:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 140:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 141:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 142:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 143:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 144:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 145:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 146:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 147:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 148:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 149:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 150:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 151:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 152:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 153:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 154:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 155:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 156:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 157:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 158:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 159:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 160:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 161:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 162:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 163:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 164:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 165:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 166:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 167:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 168:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 169:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 170:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 171:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 172:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 173:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 174:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 175:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 176:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 177:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 178:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 179:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 180:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 181:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 182:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 183:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 184:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 185:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 186:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 187:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 188:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 189:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 190:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 191:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 192:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 193:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 194:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 195:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 196:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 197:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 198:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 199:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 200:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 201:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 202:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 203:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 204:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 205:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 206:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 207:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 208:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 209:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 210:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 211:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 212:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 213:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 214:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 215:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 216:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 217:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 218:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 219:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 220:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 221:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 222:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 223:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 224:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 225:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 226:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 227:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 228:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 229:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 230:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 231:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 232:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 233:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 234:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 235:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 236:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 237:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 238:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 239:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 240:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 241:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 242:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 243:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 244:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 245:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 246:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 247:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 248:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 249:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 250:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 251:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 252:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 253:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 254:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 255:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 256:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 257:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 258:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 259:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 260:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 261:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 262:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 263:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 264:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 265:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 266:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 267:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 268:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 269:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 270:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 271:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 272:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 273:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 274:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 275:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 276:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 277:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 278:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 279:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 280:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 281:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 282:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 283:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 284:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 285:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 286:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 287:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 288:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 289:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 290:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 291:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 292:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 293:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 294:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 295:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 296:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 297:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 298:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 299:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 300:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 301:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 302:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 303:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 304:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 305:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 306:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 307:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 308:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 309:15: Hamburg für Hamburg u. Bremen; Völkerrückzug, Silber-Lab-Burstein. Am Abend: 310:15: Hamburg für Hamburg

Sch ältere nicht!

Wie ist das nur gekommen? werden meine Mitbewerber ausfragen. Sie fragen es alle erstens, denn ich bin bereit, aus Dankbarkeit gegen das Schicksal, das mir das Mittel in die Hand gab, alles zu erklären.

Also: Ich lese brechen gern Bücher, besonders Liebesgeschichten und Schriften über die Entwicklung der Schönheit. Für mich besteht da ein untrennbarer Zusammenhang. Das ist wohl zu verstehen. Denn ich möchte es den schönen Damen, die in den Romanen große Rollen spielen, nachtun. Ich möchte schön sein wie sie und möchte liegen wie sie. Und zwar nicht nur ein paar schöne pflichtige Jugendjahre hindurch, sondern recht, recht viele Jahre lang.

Ich las viele Bücher über Schönheitspflege. Aber soviel Vorsicht ist auch peinlich befolgt, ich konnte eine schöne, bestickte Gesichtsbaut, wie ich sie in der Jugend hatte, nicht wiederbekommen. Ich war sehr betrübt und niedergeschlagen. Da spielte mir ein glücklicher Zufall ein wertvolles Büchlein in die Hände. Dessen Büchlein verdanke ich mein Aufleben. Ich las mit wachsendem Erfahren, daß es der Wissenschaft nunmehr gelungen sei, jedes fälsche Gesicht wieder fälschfrei zu machen und auch grane, alte, unihöne, leberne Haut, die mit Fickeln belast ist, wieder völlig frisch, glatt und blühend zu machen, wie es in den schönsten Jugendjahren der Fall ist.

Und dieser prächtige Erfolg sollte jedem ohne eigentliche Mühe in den Schoß fallen, nur durch Anwendung der Wunder wirkenden Marlan-Creme.

Ich ließ mir eine Probe-Dose, die es kostenlos gibt, kommen. Sie gefiel mir sehr. Dann bezog ich eine Airbottle an angemessenen Preise.

Eins möchte ich vor allem sagen: Ich war schon begeistert! Diese schnelle Wandlung des Gesichts kam mir gänzlich unerwartet! Ein beglückendes Aufleben setzte ein; meine Haut wurde buchstäblich erquickend frisch und bald auch fälschfrei.

Ich ältere nicht! Keine Bekannten sagen, ich werde immer jünger. Und so kann ich dankbar rufen: Siehe Mitbewerber, werdet wieder jung und schön durch die wunderbare Marlan-Creme. Laßt euch, vollkommen kostenlos und portofrei, eine Probe Marlan-Creme senden und dazu ebenfalls kostenlos das ausführliche Büchlein über Schönheitspflege.

Wie gesagt: Creme und Büchlein kosten euch keinen Pfennig. Ihr werdet begeistert sein über euer Aufleben. Schreibt sofort an den Marlan-Vertrieb, Berlin 408, Friedrichstraße 24.

Loy
Wir geben ab Tag:
Gerstenmehl
Sextner 11,70 M.
— Gerste —
Sextner 11,40 M.
Maismehl
Sextner 10,30 M.
— Mais —
Sextner 10,— M.
Maisfetter
Sextner 11,— M.
Fischmehl
"Eckrone"
Sup.-Fischmehl
Gonatschrot
Erdußschrot
Erdußmehl
Leinkuchenschrot
holl. Leinkuchen
Brot.
15-18prozentiges
Thomasmehl
40-42proz. Kali
22prozentigen
Kalkstickstoff
Ferner von einer in
den nächsten Tagen
eintreffend. Ladung
Zuckerkartoffeln
und Getreiden
abzugeben.
von Ellen &
Fisbeck.

Central-Café
Wegen
Buß- und Bettag
findet heute der
**Nachmittags-
u. Abend-Tanz**
statt

Astoria-Theater
Heute, Donnerstag, den 17. November,
bleibt der Theatersaal wegen Vereins-
Festlichkeit geschlossen
*
Im Restaurant: Großes Künstler-Konzert

Wardenburger Schützenverein
E. V.
Im Januar oder Februar 1928
findet wiederum eine
Gr. Gala-Maskerade
in Wäldens Saal statt, welches
wir hiermit voranzusetzen
Der Vorstand

**Turn-Verein Mollberg
und Umgegend**
Am Sonntag, dem 4. Dezember
Gesellschaftsabend
mit nachfolgendem
Ball
Der Vorstand Aug. Bolling

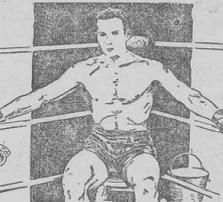
**Autonul
940**
Leinlamm,
behtes Besfutter für
Wollschaf, Käber,
Schweine.
Gustav Wiemken,
Samenhandlung,
Lange Straße 71.
Kuhkalk zu verk.
Zug, Zäpfchen,
Zwecklos.

S u n d e
Behandlung von Näude, sowie jeder Art
Hautkrankheiten nach eigenem besonderen
Verfahren. Keine Schmutzerde, übertrieb.
Salben. Erfolg auch in hartnäckig. Fällen.
Wth. Thormählen, Bremen.
Vorannemidungen erbeten nach Oden-
burg, Lange Straße 26 a. — Tel. 275.
Komme zur Behandlung in die Woh-
nung der Besitzer.

Wall-Licht
Unser heutiger Spielplan bringt bis einschl. Montag nach
den vielen ersten, schweren Filmen einmal ein
**echtes, deutsches Lustspiel voll Frohsinn,
Behaglichkeit und Lebensbejahung**



**Hast du geliebt
am schönen Rhein**
den neuen Emelka-Großfilm vom Rhein,
vom Wein und schönen Frauen

Außerdem:

Der Cowboy-Boxer
Ein Wildwestfilm in 5 Akten
mit dem berühmten Cowboy-Darsteller Tom Tyler

**Jugendliche
haben Sonnabend um 4 Uhr
und Sonntag um 3 Uhr Zutritt**

Der Würde des Tages entsprechend bringen wir am
**Totensonntag, nur diesen Tag,
den Kunstfilm**
Beethoven
Ein Film zum Gedächtnis des 100jährigen Todestages
des Sängers der Ewigkeit
*
Beiprogramm

Mundlos versagt nie!
Nähmaschinenchau **Einfach!
Dauerhaft!**
Besichtigung ohne
Kaufzwang



Näh-, Stick-, Stopf-
Kursus kostenlos.
Einige Stunden
genügen

Näh ohne Störung
über dicke Nähte

Anzahlung Mk. 20,—.
Niedrige Preise. Keine
unnötige Verteuerung.
Keine Hausierer

Gründlicher Unterricht!
Fachmännische Leitung!

Rad-Munderloh
Oldenburg Lange Straße 73

**Kanari-
Edelroller**
Von hoch
renommierten
Stämmen
gezüchtete Umabäue
gebe ab von 12-30 M.
Georg Zandberg,
Kanarienzüchterei
Oldenburg,
Theaterwall 28, oben

Zu verkauf, maß.
goldene Uhr, 14kar.
Angeb. unt. 2 u 461
an die Geschäfts. d. W.

**Krieger- und
Kampfgenos-
senschaft
Verein**
Tweelbäke
Am Sonntag, dem
20. November:
**Gemeinschaftlicher
Ritzgang.**
Beramml. 8,45 Uhr
in Kameraden Hirt
Waldenrodt. Aus-
gabe der Vereins-
mütze erfolgt ab 13.
Uhr. im Vereins-
lokal.
Der Vorstand.

**Sport-Saalschieß-Verein
Kayhauserfeld**
Am Sonntag, dem 4. Dezember 1927:
Gesellschafts-Abend
mit nachfolgendem
- BALL -
wozu freundlichst einladen
O. zur Brügge, Der Vorstand.

**Sonntag, d. 20. Nov. 1927
11½ Uhr**
Wall-Lichtspiele
Das schaffende Amerika
Film mit begleitendem Text von Prof.
Dr. Bopp-Oldenburg. Eintritt 30 s

Apollo-Lichtspiele
Heute vollständig neuer Spielplan
1.
Rudolph Valentino in
Der Adler
Valentino als russischer Kosak, 6 Akte
2.
Der Schrecken von Texas
7 Akte. In der Hauptrolle Hoot Gibson
3.
Opelwoche Nr. 41
Anfang 4 Uhr, letzte Abend-Vorstellung 8.10 Uhr
Jugendliche in Begleitung Erwachsener haben zu
der Nachmittags-Vorstellung Zutritt
**Sonntag:
Große Jugendvorstellung**
bei vollem Programm. Eintrittspreis 50 und 75 Pf
Anfang 2 Uhr. Kassenöffnung 1½ Uhr

**Städtisches Oberlyzeum
Leer (Ostfriesl.)**
Festfolge
für die Feier des fünfzigjährigen Bestehens
Donnerstag, den 24. Novemb. 1927
abends 6 Uhr: Lampenzug vom Schulhof
aus
abends 8½ Uhr: Begrüßungsabend für die
früheren SchülerInnen und die ehemaligen
Mitglieder des Kollegiums (Hotel Oranien)

Freitag, den 25. November 1927
morgens 10 Uhr: Aulafeier für geladene
Gäste, Eltern der SchülerInnen, ehemalige
Mitglieder des Kollegiums, ehemalige
und jetzige SchülerInnen,
abends 8½ Uhr: Bunter Abend (Sparenborg)

Sonntag, den 26. Novemb. 1927
nachm. 3 Uhr: Nachmittagsfeier für die
Klassen Sexta bis Untertertia (Hotel Viktoria)
abends 8½ Uhr: Geselliger Abend mit Tanz
(Sparenborg)

Wir laden alle ehemaligen SchülerInnen, Lehrer-
innen und Lehrer der Schule zu dieser Feier herz-
lich ein. Anmeldungen und Bestellungen von
Eintrittskarten (1 Mk.) zum „Bunter Abend“ und
von Einlaßkarten zum „Geselligen Abend“ erbeten
an Fr. Elisabeth Röben, Leer, Heisfelder Str. 24,
bis spätestens 20. November 1927

**Das Kollegium
Lindner, Studiendirektor**

Apollon-Lichtspiele
Heute vollständig neuer Spielplan
1.
Rudolph Valentino in
Der Adler
Valentino als russischer Kosak, 6 Akte
2.
Der Schrecken von Texas
7 Akte. In der Hauptrolle Hoot Gibson
3.
Opelwoche Nr. 41
Anfang 4 Uhr, letzte Abend-Vorstellung 8.10 Uhr
Jugendliche in Begleitung Erwachsener haben zu
der Nachmittags-Vorstellung Zutritt
**Sonntag:
Große Jugendvorstellung**
bei vollem Programm. Eintrittspreis 50 und 75 Pf
Anfang 2 Uhr. Kassenöffnung 1½ Uhr

Zwei hochbedeutungsvolle politische Vorträge.

In einer Schulungsstagnung, die auf Veranlassung des Landesverbandes Oldenburg-Niederrhein des Stahlhelm, A. d. F., am Sonntag, im großen Saale des „Hilfslasiums“ in Oldenburg stattfand und an der sämtliche Führer der Stahlhelmbewegung aus allen Teilen des Landesverbandes teilnahmen, handelte es sich darum, den Führern die Grundlagen für die Grundbegriffe ihres politischen Denkens und Handelns zu verdeutlichen. Dem wie der Landesverbandesführer, Herr Kleinfelder, ausföhrte, müßten die Stahlhelmführer und Mitglieder, wenn nun einmal die Bewegung bewußt den Schritt auf das politische Gebiet getan habe, sich auch über die Grundbegriffe der Politik unterrichten. Als erster Redner sprach Dr. Quast über das Thema:

„In die Zukunft weisende Linien der deutschen Innenpolitik“

Die Grundzüge seiner Gedankengänge waren folgende: Ausgehend von dem im parlamentarischen System liegenden ungeheuren Gefahren und die Notwendigkeit einer durchgreifenden Verfassungs- und Verwaltungsreform. Abgesehen von der Verankerung der Machtverhältnisse des Reichspräsidenten in einem Maße, das seine direkte Wahl durch das Volk rechtfertigt, sei die Frage erstlich zu prüfen, den heutigen Reichswirtschaftsrat zu einer unabhängigen Volkserziehung um- und auszugestalten. Es kam sich nicht darum handelt, das politische Parlament durch ein berufsmäßiges ersetzen zu wollen, auch nicht darum, beide als erste und zweite Kammer nebeneinander zu stellen, vielmehr sollte neben die Volksvertretung zur Bildung des Staatswillens, der Regierung, eine weitere Volksvertretung zur Vertretung der Rechte des Volkes der Staatsgewalt gegenüberstellen, beide mit besonderen Aufgaben, Rechten und Befugnissen. Redner zeigte die Wege, wie durch richtiges Aufgreifen des berufsmäßigen Gedankens dieses Ziel zweifelsfrei erreicht werden könnte. Hierbei wurden die Verhältnisse als Zeitungsunternehmen mit Gesamtleitungspflicht und Gesamtleitungsverantwortung dem Staate gegenüber aufgefaßt; hierzu erst sind Rechte dieser Leitungs-gemeinschaften — Selbstverwaltung, maßgebende Mitwirkung für die wirtschafts- und sozialpolitischen Angelegenheiten usw. — abzuleiten. Nach einer kritischen Beleuchtung und Ablehnung der vorhandenen Vorfahrungen, eine Verwaltungsreform durch Schaffung eines „Reichsland Preußen“ durchführen zu wollen, ging Redner auf die Schäden in unserer heutigen Verwaltung ein, die sich im wesentlichen auf das parlamentarische System sowie auf den Zentralismus, den Absolutismus und die Omnipotenz unseres heutigen Staates zurückführen lassen. Eine Verwaltungsreform durch Zusammenlegung von Ministern, durch Einsparen von Beamten usw. reicht nicht aus. Notwendig ist der Aufbau an Staatsaufgaben. Überall alles dessen, was nicht absolut gemeinsam sein muß, der höchsten Entwicklung innerhalb der Gemeinheitsaufgaben im Volke, Selbstverwaltung im Geiste des Freiheits und Gleichheit.

Trotzdem ist das Bild unserer heutigen Finanzen- und Steuerpolitik. Neue Wege werden hier gegangen werden müssen. Eine Umkehr von dem durch die Erbschafts- und Finanzreform geschaffenen Zentralismus, eine wesentliche Vereinfachung der Steuergeetze, Auswahl der zweckmäßigsten Steuerformen und Verbilligung der Erbschaftssteuer werden voraussichtlich allein nicht ausreichen. Ernsthaft zu prüfen ist der Gedanke der Steuergemein-

schaften. Redner zeigte das Brauchbare an diesem Gedanken und schätzte den Weg, der zu seiner Verwirklichung gangbar sein könnte.

Für die deutsche Nationalwirtschaft hat die Forderung einer nationalen Wirtschaftspolitik an der Spitze zu stehen. Brot und Verdienstmöglichkeiten des Volkes sind durch die Erzeugung auf heimischem Boden und die Arbeit für die eigene Volkswirtschaft in möglichst weitem Umfange zu sichern. Privatkapitalistisches und nationalwirtschaftliches Denken stehen hier oft in Kampf und Gegensatz zu einander. Eine Heberindustriealisierung und in ihrem Gefolge verstärkte Ausfuhr von Industrieprodukten und wachsende Einfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Rohstoffen bringen politische Abhängigkeiten, in denen für die Sicherheit der eigenen Wirtschaft eine ungeheure Gefahr liegen kann. Nationalwirtschaftliches Denken, für das die Forderung dieser Sicherheit Hauptgedanke ist, wird daher in erster Linie eine möglichst große Gütererzeugung auf heimischem Boden für die eigene Wirtschaft erstreben. Dem hat sich die nationale Handelspolitik unterzuordnen.

Die aufmerksam laufende Zuhörerschaft sollte dem Redner außerordentlich dankbar sein. Der Landesverbandesführer sprach Herr von Manteuffel über

„Deutschland im Rahmen der Weltpolitik“

Auch seine Gedankengänge seien hier in aller Kürze skizziert:

Während die Innenpolitik jedermanns Sache zu sein scheint, gilt die Außenpolitik mehr als Geheimnis der Wenigen. Deshalb mangelt, wie das von jeder schon so war, das Verständnis für die Außenpolitik. Kritik wird freilich democh gern geübt. Wer zur Außenpolitik spricht, soll erst sich fragen: „Was will ich auf Grund meiner Weltanschauung?“ Das deutsche Volk braucht als Volk Freiheit und Raum. Während Bismarck nur bei seiner Politik das feste Ziel verfolgte, die Einheit des deutschen Volkes zu schaffen und sie so zu verankern, daß sie allen Stürmen trotzen könnte, mangelt es der heutigen deutschen Außenpolitik an jedem einheitlichen Ziel. Zwischen der Zeit von 1914 und heute ist nichts mehr gemeinsam. Die Machtverhältnisse der Staaten haben sich verlohoben. Deutschland macht keine Weltpolitik mehr, man macht mit ihm Weltpolitik! Während vor dem Kriege Monarchien und Demokratien das Feld in Europa beherrschten, kämpfen da jetzt drei Ideen miteinander: Demokratie, Bolschewismus und Faschismus. Treten wir eine Veränderung durch unsere wirtschaftliche Umwelt an, so zeigt sich: Englands Politik muß als die des britischen Weltreichs ganz anders lauten als die unsrige. Dem deutschen Wettbewerb ist England losgeworden; aber die Völker sind erwacht; England muß um seine Grundstellung am Indischen Ozean besorgt sein. Hier droht ihm der Bolschewismus. Deshalb muß England Rußland schwächen, die Auswirkungen des von ihm drohenden Bolschewismus hemmen. Dazu braucht es Deutschland. Englands wirtschaftlicher Wettbewerber ist Nordamerika. Japans Bedeutung wird nur die einer Ver-

macht in Ostasien bleiben. Frankreichs Politik ist stets gegen Deutschland gerichtet, seine Hemmnisse liegen aber in seinen inneren Problemen (Bevölkerungsrückgang). Seinen Zusammenbruch wird es durch sein farbigen Heer finden, denn Frankreich gibt Europa den farbigen Preis. Die sogenannte Kleine Entente hat ihre Bedeutung verloren, weil die Bundesgenossen Frankreichs Schwäche erlitten haben. Polen, eingeklemmt zwischen Deutschland und Rußland, löst sich von Frankreich und sucht und findet Stütze bei England. England hätte jedenfalls lieber sich mit Deutschland als mit Polen befreundet. Deutschland verpasse die Gelegenheit, um Rußland zu gewinnen. Rußland, seit jeder und auch jetzt von Fremden regiert, ist in seiner Politik ungeschicklich. Mit uns schloß es die Verträge von Rapallo und Berlin, für Rußland ein Vorteil, für uns eine Schlinge. Italien wurde durch den Faschismus vor dem drohenden Bolschewismus gerettet und wird vielleicht einmal die Macht, die Frankreichs Stellung in der Weltpolitik abholt.

Es stehen sich die drei Weltideen gegenüber: Abt uns die Demokratie, in England der Bolschewismus und in Italien der Faschismus. Jede Staatsidee sucht über die Staatsgrenzen hinauszuwirken. Jede Politik muß die Frage beantworten: Kann ich die oder die Idee durchsetzen? Im Völkerverbund, der Krönung der demokratischen Idee, wird kein Faschist und kein Bolschewist ernstlich mitwirken. Und Deutschland? Nimmt es Stellung zu den Problemen der Weltpolitik? Nein? Erreicht ist durch unsere Außenpolitik in Wirklichkeit nichts. Die Tüchtigkeit des einzelnen deutschen Menschen brachte Erfolge. Das erlaubten die Gegner und rechnen deshalb mit uns. Unsere falsche Innenpolitik verschafft den Gegnern Waffen gegen uns. Wirtschaftlich sind wir unsern Nachbarn fast überall überlegen, nutzen das aber nicht aus, wie der Abbruch des Zollkrieges mit Polen und unsere Handelsverträge beweisen. Anders, z. B. Ungarn, ist gescheitert. Auch ein kleines Volk kann seine Gegner in eine fastlich unangenehme Lage bringen. Wir reden viel vom Anschluß Österreichs, ohne aber Österreich zur Tatkraft durch unsere Forderungen anzuregen. Wir haben kein außenpolitisches klares Ziel, sondern treiben gefühlsmäßige Politik. Was kann nun geschehen? Jeder muß wissen: Auch ich kann etwas dazu tun! Das Vaterland will, daß man für dasselbe das ganze Leben lebt. Das haben wir verloren. Was uns eintrinkt dünkt, ist democh wichtig fürs Ganze. Der Deutsche Orden, die Sanje haben für ihr Volk Boden gewonnen, allein durch die Arbeit des einzelnen. Zwischen den Zeiten und Aufgaben der Vorfahren und unserer Zeit bestehen unüberbrückbare Abstände. Wer sie nicht fortpflanzt, verflucht sich an seinem Volk. (Ausklang der Weisung.)

Der Landesverbandesführer griff den Schlußgedanken des Redners auf und wies darauf hin, daß selber nicht durch Regierungen und oberste Führer die deutschen Dinge geregelt werden, sondern aus dem Volke selbst heraus. Da müßten wir wieder hinführen.

Damit schloß die eigentliche Schulungsstagnung. Die Aussprache über die Vorträge wurden auf die Fortsetzung verlegt, die nach dem gemeinsamen Mittagessen stattfand.

H. Wg.

Das ideale Laxin Abfuhr-Konfekt

Der Rächer. Roman von Hermann Weid. (Nachdruck verboten.)

„Ein schöner Morgen!“ sagte Max Brinckmann und klopfte dem Braunen, der mit tänzelnden Schritten über den hartergefahrenen Reitweg ging, auf den ischänen Hals. Die Weierin an seiner Seite nickte. „Es war die höchste Zeit, daß das Regenwetter aufhörte! Man wurde allmählich schwermütig!“ Brinckmann lachte. „Na, na! Von Schwermut hat man dir gestern Abend nichts angemerkt, Lisa!“ Zärtlich blühte er der Frau an, deren schmales, raffisches Gesicht von der Kälte gerötet war. Glänzlich ritt sie im Berrensch.

„Man muß die Feste feiern, wie sie fallen!“ erwiderte Lisa Brinckmann und dachte des gefrigen Abends. Mit einem pompösen Fest hatte man ihren Geburts-tage gefeiert. Was in Berlin einen Namen von Klang besaß, war in der Brinckmannschen Villa erschienen. Die Herren von Gyulstrie und Finanz, hohe Beamte, Gelehrte, Künstler und viele Damen.

Die Lisa, war die Schöne gewesen! Sie hatte das in zahlreichen bewundernden Männeraugen gesehen. Einer aber hatte es ihr ganz offen gesagt: Baron v. Lehen, der österreichische Attache.

Eigentlich war es sehr schön von ihm gewesen, der an diesem Abend zum ersten Male ihr Haus betreten hatte, daß er gleich so frisch ins Zeug gegangen war. Man konnte ihm aber darum nicht gram sein. Seine Huldigungen hatten etwas Frisches, Unbekanntes. Wenn der junge, blonde Mensch lachte, wurde man von seiner Fröhlichkeit angezogen. Lisa Brinckmann gab mit der Gerte ihrem Pferd einen leichten Schlag; die beiden Tiere setzten sich in Trab. Nur wenige Menschen waren an diesem kalten Winter-morgen im Tiergarten zu sehen. Hier und da ein Spaziergänger und einige Arbeiter, die die Wege segelten.

In tiefen Jügen amete Lisa die frische Luft ein. Das tat gut nach der durchwachten Nacht. Erst am frühen Morgen hatten die letzten Gäste ihr Haus verlassen. Auch Baron v. Lehen war bis zuletzt geblieben. Er war ein glänzender Tänzer und hatte Lisa immer wieder zum Tanz gebeten. Beim Abschied hatte er ihr die Hand gedrückt, daß ihr die Finger wehe täten. Und er hatte sie mit seinen großen, blauen Augen so tief angeschaut, daß Lisa etwas in Verlegenheit geraten war.

Ein toller Bengel! Ob er sich bald wieder einmal bei ihr sehen lassen würde? „Die nächsten Tage mußt du ohne mich ausreiten, Lisa“, sagte Brinckmann. „Ich muß heute Abend für einige Tage nach Paris fahren.“ „So...“ „Haß du nicht Lust, mitzufahren? Ich habe zwar reichlich viel Konferenzen und in wärest dir meist allein überlassen. Du wärest dich aber sicher gut amüsieren!“ Nein, Lisa hatte keine Lust. In den nächsten Tagen hatte sie wichtige Besprechungen mit ihrem Schwager; dann fand Ende der Woche der Volksfeste des Vereins für das Deutschland im Ausland statt, bei dem sie natürlich nicht fehlen wollte.

Beim besten Willen konnte sie nicht mitfahren! „Es ist schon gut, Lisa“, sprach Brinckmann. „Ich bin ja bald wieder zurück.“ Lissas Pferd begann unruhig zu gehen. „Was hat die Stute?“ fragte Brinckmann. „Sie machte schon während des ganzen Weges einen nervösen Eindruck.“ Brinckmann ließ seine Frau vorantreten. „Die Stute blüht am rechten Hinterbein. Wahrscheinlich ist sie im Stall von dem Braunen getreten worden.“ Die Stute, die nicht mehr gehorchen wollte, stieg plötzlich auf.

Brinckmann hatte einen Schreckensruf auf den Lippen. „Wollen wir nicht umfahren?“ Lisa lachte unheimlich. „Ich werde dem Tier schon Raison beibringen!“ sagte sie und rief das Pferd nieder. Ihre Augen blühten. Hell, energisch hielt sie die Zügel. Ihre Schenkel preszten den Leib des Tieres, das zitterte. Als es sich wieder aufpäunnen wollte, biß die Gerte durch die Luft. Gleich darauf ging Lisa in Galopp über.

Sie war eine leidenschaftliche Reiterin. Nichts Schöneres gab es für sie, als auf einem keitigen Pferd zu sitzen und dahinzurufen. Brinckmann, der kein guter Reiter war, rief seiner Frau zu: „Wir wollen etwas langsamer machen!“ Sie gingen wieder in Schritt über. In diesen Augenblick kam aus einem Seitenwege ein Mann. Er hatte das Haupt gesenkt und schien die beiden Reiter nicht bemerkt zu haben. Unmittelbar vor den Pferden sah er auf. Lisa war, als jage ein Blitz vor ihr nieder. Mit weiteten, entsetzten Augen starrte sie den Mann an. Wie in einer gräßlichen Angst rief sie das Pferd zurück.

Durch die harte, rasche Bewegung verstört, bäumte sich die Stute auf — wild warf sie den Kopf — dann schloß sie vorwärts. „Um Lisa drehte sich alles. Sie fühlte, wie ihr die Zügel entglitten — sie wollte sie halten — fand aber nicht mehr die Kraft dazu.“ Führerlos jagte das Pferd durch die Allee, gefolgt von den gluckenden Hülsernen Brinckmanns, der eilends nach den geritten kam.

In Lissas Ohren war ein ungeborenes Saufen. Immer sah sie ein Gesicht vor sich, das wie ein Gespenst jäh vor ihr erschienen war. Unbewußt trampelten sich ihre Hände um den Hals des rasenden Tieres. Einige Male war sie nahe daran, vom Pferd zu stürzen. Sie fühlte, daß ihr die Kräfte mehr und mehr schwan-den. Wie durch einen Schleier gewahrte sie vor sich das breite Band der Charlottenburger Chaussee. Etwas warf sich ihr plötzlich in den Weg. Ein Herr sprang auf das Pferd zu, sagte die Zügel, rief das Tier zurück. Stehend blieb es stehen. Lisa saß vom Sattel herab. Sie fühlte sich gebogen — sie hörte eine fremde Stimme — dann schwandten ihr die Sinne.

Als Brinckmann gleich darauf, atemlos, mit todesblaßem Gesicht, herankam, sah er seine Frau auf den Boden gebettet. Ein fremder Herr kniete an ihrer Seite. „Ist ihr etwas geschehen?“ rief Brinckmann, zitternd vor Angst. Der Herr verneinte. „Sie ist vom Schreck bewusstlos geworden. Es ist noch gut abgelaufen!“ „Lisa, Lisa!“ rief Brinckmann verzweifelt und faste seine Frau am Arm.

Der fremde Herr band die Pferde, die aufgeregert hin und her liefen, an einem Baum fest. Wüßham nickte Brinckmann sich auf. Die Sorge um das Leben der geliebten Frau hand in seinem bleichen Gesicht geschrieben. Er streckte dem fremden Herrn die Hände entgegen. „Sie haben mir meine Frau gerettet! Wie soll ich Ihnen danken?“ Der Herr antwortete widerstrebend: „Es war eine Selbstverständlichkeit, mein Herr!“ Dann, wie um die Dankesgabe abzujürgen: „Ich werde, wenn es Ihnen recht ist, immer Waagen holen.“ Als er nach einigen Minuten mit einem Automobil zurückkam, war Lisa Brinckmann noch immer bewusstlos (Fortsetzung folgt.)



Die Welt der Reemtsma A.-G.

Das Unternehmen begründete eine neue Cigarettenkultur in Deutschland und hierfür

eine gewaltige Organisation im Dienste des Rauchers

REEMTSMA CIGARETTEN

OWA

Halbpremer

5

